



INTERNATIONALES
**DJANGO
REINHARDT
FESTIVAL**
AUGSBURG

16.-18. JUNI 2023
PARKTHEATER IM
KURHAUS GÖGGINGEN

**DAS INTERNATIONALE
SPITZENTREFFEN DES GYPSY JAZZ**



Joscho Stephan - Martin Taylor - Sandro Roy

Wawau Adler | Jermaine Landsberger | Brady Winterstein | Manusch Weiss,
Lello Franzen Rosenberg | Mozartstädter Orchester | David Ritter Trio
Jan Blikslager | Dr. Graber | Sven Jungbeck | Dimitri Lavrentiev
Volker Kamp | Marion Lenfant-Preus | Boris Netsvetayev | Sam op de Beek
Stefan Rey | Sandro Roy Unity Band | Vannina | Benji Winterstein



www.django-reinhardt-festival.eu



In Augsburg wird es bis 2040 einen Bedarf an 67.000 neuen Wohnungen geben. Nachzulesen im erst kürzlich veröffentlichten Bericht »Wohnungsmarkt Bayern 2023«.

Die Antwort auf die Frage, wie unsere Stadt, wie wir alle mit dieser immensen Aufgabe umgehen werden, ist Wegweiser dafür, wohin und in welcher Form sich unsere Gesellschaft entwickeln wird.

Unsere Gastautorin Hilde Strobl geht nicht nur als ausgewiesene Architektexperte diesen Fragen nach. Als Teil der jungen Bau-genossenschaft Wogenau eG zeigt sie Möglichkeiten und Lösungen für die vielleicht drängendsten Fragen unserer Zeit auf. **Seite 10**

Unser Titelbild zeigt eine Genossin der Wogenau eG.

Vor 90 Jahren brannten Bücher
Kurz nach der Machtübernahme durch die NSDAP kommt es 1933 zu organisierten Bücherverbrennungen mit weitreichenden Folgen für die deutsche Literatur.

Bibliothek der verbrannten Bücher
An der Bibliothek der Universität Augsburg ist die Sammlung Georg Salzmann, ein lebendiger Lern- und Forschungsort, angesiedelt. **S.2-3**

Intensive Zeit
Seit einem Jahr ist Dr. Carmen Reichert Direktorin des Jüdischen Museum Augsburg Schwaben. a3kultur blickt mit ihr zurück auf das vergangene Jahr und in die Zukunft. **S.4**

BBK bald im Glaspalast?
Der Raumkonflikt zwischen BBK, JTA und Kulturreferat scheint zu einem guten Ende zu kommen. Ein Kommentar von Jürgen Kannler **S.5**

Frühjahrs-offensive
Fugger und Welser Erlebnismuseum präsentiert Spannendes zum Mai. **S.8**



Zwischenbilanz ganz OK mit Luft nach oben
Mit der Verleihung des Brechtpreises an den Autor Lutz Seiler endet der erste Akt des Jubiläumsjahres Brecht 125. **S.9**

Kein Konzept bei gewerblichen Leerständen
a3kultur-Autor Alexander Möckl auf Tour durch leerstehende Supermärkte und Industriebrachen. Am Ende steht die Frage: Was ist das Beste für die Gesellschaft? **S.11**

Kahnfahrtfestspiele



Das einzigartige Theaterkonzept geht der Frage nach: Wer ist der berühmteste Sohn der Stadt? **S.14**

Museen entdecken
– und das ganz kostenlos. Am **Sonntag, 21. Mai** wird der **Internationale Museumstag** gefeiert. Er findet im Jahr 2023 bereits zum 46. Mal statt und wird jährlich vom Internationalen Museumsrat ICOM ausgerufen und in Deutschland an einem Sonntag zelebriert. Ziel des Museumstages ist es, auf die Museen in Deutschland und weltweit aufmerksam zu machen und Besucher*innen einzuladen, die Vielfalt der Museen zu entdecken. Die a3kultur-Redaktion hat sich in unserer Kulturregion umgeschaut und präsentiert auf den **Seiten 4 bis 8** Tipps für diesen Tag.



Stadt Augsburg

MOZART FEST AUGSBURG 2023

5. – 21. MAI 2023
**TICKETS UNTER
MOZARTSTADT.DE**



Öffentliche Veranstaltungen



9. Mai 2023 um 18:15 Uhr

Hörsaal III, Hörsaalzentrum (Gebäude C), Universitätsstraße 10

Jupiter, Isis, Judentum und Christentum – wie erlernten spätantike Kinder Religion?

Vortrag von Dr. Susanne Moraw in der Ringvorlesung »Alturtumswissenschaftliches Kolloquium«

10. Mai 2023 um 16:00 Uhr

Teilbibliothek Geisteswissenschaften (Ebene 4), Universitätsstraße 22

What Was Left: Buchpräsentation & Ausstellung

Eda Aslan und Nurgül Dursun erforschen das Gedächtnis der Augsburger »Bibliothek der verbrannten Bücher – Sammlung Georg Salzmann«

10. Mai 2023 um 18:30 Uhr

Neue Stadtbücherei, S-Forum, Ernst-Reuter-Platz 1

Louise Erdrich: Der Nachtwächter/ The Nightwatchman

Vortrag von Prof. Dr. Katja Sarkowsky in der Ringvorlesung »Große Werke der Literatur«

11. Mai 2023 um 18:30 Uhr

Digital per Zoom

Khrystyna Semeryn: Ukrainian-German Geographies of Memory

Universitäre Vorträge des Jakob-Fugger-Zentrums

23. Mai 2023 um 18:15 Uhr

Neue Stadtbücherei, Ernst-Reuter-Platz 1

Augsburg-Oberhausen. Metall aus einem augusteischen Fundplatz

Vortrag von Prof. Dr. Eckhard Deschler-Erb (Universität zu Köln) in der Ringvorlesung »Alturtumswissenschaftliches Kolloquium«

24. Mai 2023 um 19:00 Uhr

Informationspavillon 977, Alter Postweg 1, Königsbrunn

Klimaflucht am Urmiasee? Lebens(un)wirklichkeiten im Nordwesten des Iran

Vortrag von Sebastian Transiskus (Humangeographie) im Rahmen der Reihe »Königsbrunner Campus«

25. Mai 2023 um 18:30 Uhr

Rokoko-Saal der Regierung von Schwaben, Fronhof 10

Friedrich Wilhelm I. und der preußische Mythos

Vortrag von Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger in der Reihe »Tyrannie, Despotie, Gewalt« des Jakob-Fugger-Zentrums

25. Mai 2023 um 19:00 Uhr

Konzertsaal des Leopold-Mozart-Zentrums, Grottenau 1

»beschreiben | vertiefen | inspirieren«

Vortrag von Prof. Dr. Maria Carla Gadebusch-Bondio in der Reihe »sie, die sprich – Frauen in Wissenschaft und Kunst«

31. Mai 2023 um 12:00 Uhr

Raum 1012 der Juristischen Fakultät (Gebäude H), Universitätsstraße 24

Klimaklagen gegen Private

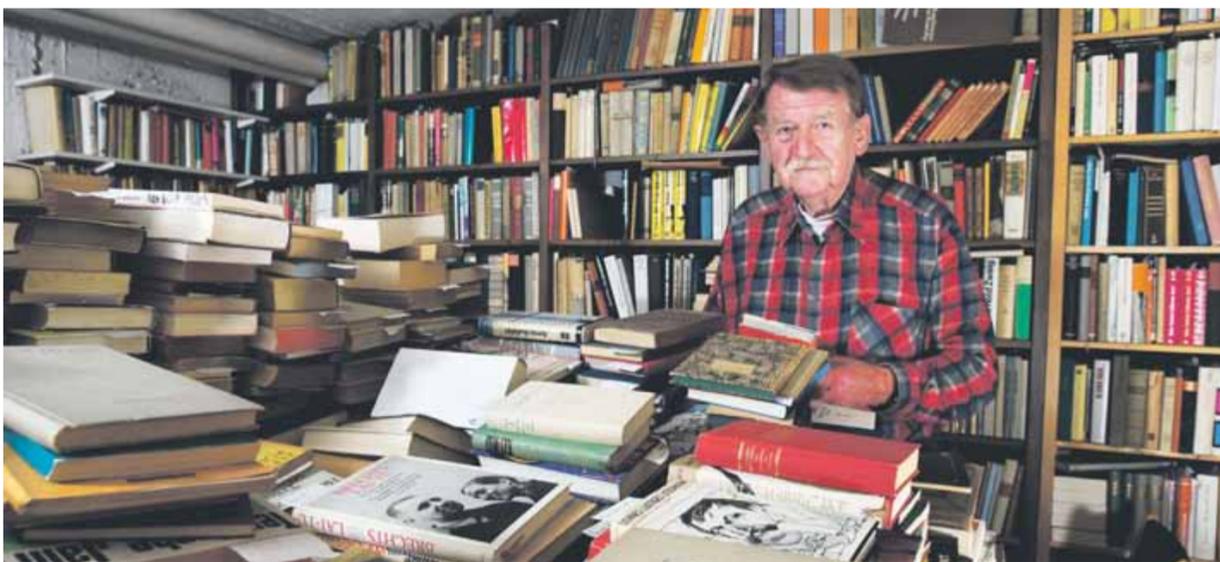
Vortrag von Prof. Dr. Leonhard Hübner im Rahmen der Werkstattgespräche der Juristischen Fakultät

Alle Veranstaltungen finden sich unter:

www.uni-augsburg.de

Bibliothek der verbrannten Bücher

An der Bibliothek der Universität Augsburg ist die Sammlung Georg Salzmann, ein lebendiger Lern- und Forschungsort, angesiedelt. Von Fabian Linder



Die Sammlung ist über die Jahre zu einem umfangreichen privaten Dokumentations- und Forschungsarchiv »10. Mai 1930 – Deutsche Literatur auf dem Scheiterhaufen« gewachsen. © W. Heider-Sawall

Rund 12.000 Bücher umfasst die Sammlung, darunter auch Dubletten. Besonders fragile oder schützenswerte Ausgaben lagern im Schutzmagazin, während im Leseraum der Teilbibliothek Geisteswissenschaften 8.400 Bücher für die Besucher*innen direkt bereitstehen. Die Sammlung wurde ab Mitte der 1970er-Jahre durch den Finanzkaufmann Georg Salzmann aufgebaut. Als dieser in Bremen tätig war, kam er über Nachbarn zu einem Lesezirkel. Als Aufnahmeverfahren sollte Salzmann einen Vortrag über den Schriftsteller Ernst Weiß vorbereiten, wie Dr. Andrea Voß, Fachreferentin für Germanistik, erläutert. Sie betreut die Sammlung an der Augsburger Unibibliothek.

Salzmann habe sich daraufhin mit Weiß' Biografie und Texten auseinandergesetzt. Stutzig machte ihn, dass er in deutschen Bibliotheken auf wenig Ergebnisse stieß – weder auf Forschungsliteratur noch die eigentlichen Texte. Salzmann recherchierte weiter, zu den Bücherverbrennungen 1933 und den sogenannten schwarzen Listen der Nationalsozialisten. »Der leseaffine Salzmann stolperte damit in die Faszination des Suchens«, so Voß. Sein besonderes Interesse galt dabei den Erstausgaben. »In jener Zeit, als Salzmann zu sammeln begann, war ein derartiges Aufarbeiten von Literatur- und Zeitgeschichte noch nicht sehr ausgeprägt. Salzmann wollte ein Zeichen gegen das Vergessen setzen und den Leser*innen die Literatur des frühen 20. Jahrhunderts wieder näherbringen«, erzählt Voß. So sei die Sammlung über die Jahre zu dem umfangreichen privaten Dokumentations- und Forschungsarchiv »10. Mai 1930 – Deutsche Literatur auf dem Scheiterhaufen« gewachsen.

Salzmann war seit den 2000ern bemüht, einen Abnehmer für die umfangreiche und mühsam zusammengesammelte Literatursammlung zu finden, damit sie in guten Händen weitergeführt und nicht zerschlagen werde. Interesse bekundeten damals mehrere Städte, darunter auch Nürnberg mit dem 2001 eröffneten NS-Dokumentationszentrum. »In Augsburg«, so Voß, »machte sich unser ehemaliger Bibliotheksdirektor Dr. Ulrich Hohoff für die Sammlung stark.« An der Universität Augsburg gibt es ausgewiesene Expert*innen für die Literatur des 20. Jahrhunderts, darunter etwa Prof. Bettina Bannasch, die einschlägig im Bereich der deutschen Exilliteratur forscht und lehrt. Dadurch ist laut Voß gesichert, dass die Sammlung im lebendigen Lehr- und Forschungskontext der Augsburger Uni gut aufgenommen werden kann. Salzmann sei es damals besonders wichtig gewesen, dass auch die breite Öffentlichkeit und Schulen stets Zugang zu den Büchern haben. In der jetzigen Form, mit einem eigenen Lesesaal und langen Öffnungszeiten, sei dies gut umgesetzt. Mit dem geplanten UB-Erweiterungsbau für Sonderbestände, in den auch die Sammlung Salzmann umzieht, werde zudem eine noch attraktivere Arbeitsumgebung geschaffen, resümiert Andrea Voß.

Der Ankauf der Sammlung durch die Augsburger Unibibliothek folgte in einem feierlichen Akt am 24. Juli 2009. Seither ist die Entwicklung besonders interessant. So setzte man in Augsburg früh darauf, Zukäufe zu ermöglichen, um mögliche Lücken bei Erstausgaben zu schließen

und die Sammlung im Sinne ihres Begründers zu vervollständigen. Das entsprach auch dem großen öffentlichen Interesse beim Ankauf. Heute würde man im Bibliotheksbereich bei der Übernahme in sich geschlossener Sammlungen diese eher im Original belassen, erklärt Voß, die sich daher seit 2018 verstärkt auf die Kooperation mit Bildungs- und Kultureinrichtungen, Lehrenden und Lernenden konzentriert – nicht nur aus Schwaben, sondern deutschlandweit.

Für die Aufarbeitung der Bücherverbrennungen und ihrer Folgen spielt die Sammlung Salzmann eine nicht unerhebliche Rolle. Die Georg-Hermann-Werkausgabe sei etwa in Zusammenarbeit mit Georg Salzmann und in ihrer Vollständigkeit aufgrund der Erstausgaben in der Sammlung ermöglicht worden. Beispielhaft für die literaturgeschichtliche Aufarbeitung nennt Voß das von Gerhild Rochus und Bettina Bannasch herausgegebene, gemeinsam mit Augsburger Studierenden entstandene »Handbuch der deutschsprachigen Exilliteratur« (2013) als wichtiges Nachschlagewerk. »Die Unibibliothek steht für Kooperationen jeder Art bereit. Darunter fallen Schülerführungen, Seminar- und Ausstellungsprojekte, aber auch besondere Ansätze wie im Rahmen von »What Was Left« mit den beiden Hamburger Künstlerinnen Eda Aslan und Nurgül Dursun. Sie stellten neue, künstlerisch motivierte Fragen an die Salzmann-Bücher, indem sie die materiellen Lese- und Gebrauchsspuren erforschten«, so Voß. In Schulseminaren hingegen würden Schüler*innen praxisnah erste wissenschaftliche Erfahrungen zu ausgewählten Autor*innen der Sammlung machen können.

Die Sammlung, ist sich Voß sicher, »bietet einen repräsentativen Querschnitt jener Literatur, die von verschiedenen Akteuren des NS-Staats im Jahr 1933 landesweit öffentlich verbrannt wurde. Systematisches Verbot, Indexierung und Verfolgung zogen sich bis Kriegsende 1945. Daher stehen im Leseraum Salzmann auch Werke, die 1933 zwar nicht verbrannt, aber deren Autor*innen in den Folgejahren verfolgt wurden.« Die historische Forschung kann heute nicht vollständig rekonstruieren, was bei den vielen Verbrennungen, beispielsweise in Berlin, Hamburg und München, alles ins Feuer geworfen wurde. Die Sammlung zeige allerdings sehr gut die Breite der Autorenschaft: »Da sind sehr viele bekannte Namen wie Brecht, Remarque und Zweig – das heißt bis heute kanonische (Schul-)Lektüre – dabei. Doch viele heute kaum oder gänzlich unbekannt Autor*innen ebenso, zum Beispiel Adrienne Thomas, Ernst Lothar oder Alice Berend.« Auch internationale Literatur stand auf den schwarzen Listen und ist in einem kleinen Ausschnitt in der Sammlung repräsentiert, so etwa Werke der dänischen Dichterin Karin Michaëlis, die Anfang des 20. Jahrhunderts in Deutschland sehr bekannt war.

Die überregionale Sichtbarkeit und Bekanntheit der Augsburger Sammlung ist durch die neue virtuelle Dauerausstellung seit 2022 noch einmal gestiegen. Auch der am 10. Mai 2023 anstehende 90. Jahrestag der NS-Bücherverbrennungen verschafft ihr mediale Aufmerksamkeit.

IMPRESSUM a3KULTUR

Chefredakteur: Jürgen Kannler (kaj) (Vi.S.d.P.), **Kontakt:** jk@a3kultur.de
Titelfoto: Wogenau © Patrick Hübner

Grafik & Satz: Andreas Holzmann

a3kultur-Redaktion: Jürgen Kannler (kaj), Andreas Holzmann (ah), Anna Hahn (ana)

Ressortverantwortliche Autor*innen:

FILM: Thomas Ferstl (fet) | **LIVEMUSIK & CLUBEVENTS:** Martin Schmidt (msc) | **KLASSIK:** Renate Baumiller-Guggenberger (rbg) | **THEATER:** Anna Hahn (ana) | **DASEIN:** Gudrun Pittroff-Glock (gup) | **POLITIK & GESELLSCHAFT:** Jürgen Kannler (kaj) | **KULTURBÜHNEN:** Marion Buk-Kluger (kleo) | **KUNSTPROJEKTE:** Manuel Schedl (mls), Bettina Kohlen (bek)

Schlussredaktion: Christiane Kühn | **Verlag:** studio a UG, Austraße 27, 86153 Augsburg, Tel.: 0821 – 508 14 57, www.a3kultur.de
Druck: Mayer & Söhne, 86551 Aichach

a3kultur-Förderabo: www.a3kultur.de/foerderabo

Redaktionsschluss #06/2023: Montag, 22. Mai 2023

a3kultur-Podcasts: www.what-goes-on.de

studio a übernimmt für unverlangt eingesendete Unterlagen und Daten keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge, Abbildungen, Anzeigen etc. ist unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt.

Gratulation Lutz Seiler

Der Dichter erhielt am 20. April den Bertolt-Brecht-Preis 2023 der Stadt Augsburg

Im Jubiläumsjahr zu Brechts 125. Geburtstag wurde der Preis zum elften Mal verliehen. Über die Zuerkennung des mit 15.000 Euro am höchsten dotierten Literaturpreises der Region entschied eine Jury mit Expert*innen aus Forschung, Lehre, Literaturkritik und Theater sowie einer Vertretung der Brechterinnen.

»Mit seinen Romanen »Kruso« (2014) und »Stern 111« (2020), mit seinen Gedichtbänden, Erzählungen und Essays, aber auch mit der Arbeit als Literaturvermittler im Peter-Huchel-Haus Wilhelmshorst hat Lutz Seiler das literarische Leben der Gegenwart nachhaltig geprägt. Seilers Prosa besticht durch ihren magischen Sound. Die Texte dieses Dichters erinnern an Verschollenes: Flucht und Migration, die Folgen der Ablösung gesellschaftlicher Systeme, die Arbeit der Erinnerung, Alternativen zum Jetzt«, hieß es in der Begründung der Jury für die Vergabe des Bertolt-Brecht-Preises 2023 an Lutz Seiler.



Stern 111 von Lutz Seiler

In einer Sonderedition der Büchergilde Gutenberg.

Umschlaggestaltung von Franziska Neubert. Fester Einband mit Schutzumschlag und Lesebändchen. 521 Seiten – 22 Euro

BUCHHANDLUNG

AM OBSTMARKT

Büchergilde · Brechtshop

Exklusiv bei

Büchergilde

Vor 90 Jahren brannten in Deutschland Bücher

Kurz nach der Machtübernahme durch die NSDAP kommt es 1933 zu organisierten Bücherverbrennungen mit weitreichenden Folgen für die deutsche Literatur. Von Fabian Linder



© Bundesarchiv Bild_102-14597, Berlin, Opernplatz, Bücherverbrennung Georg Pahl

»Dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen«, schrieb Heinrich Heine bereits im Jahr 1823 in seiner Tragödie »Almansor«. 110 Jahre, bevor die Nationalsozialisten in Deutschland dazu übergingen, Tausende Bücher verfemter Autor*innen zu verbrennen. Unter der Losung »Wider den undeutschen Geist« riefen die Nationalsozialisten, die Hitlerjugend und die deutsche Studentenschaft bereits im April 1933 dazu auf, entsprechende Literatur und ganze Bibliotheken zu vernichten. Die Forschung listet 102 Bücherverbrennungen in über 90 deutschen Städten auf. Betroffen waren vielfach die Universitätsstädte mit großen Bibliotheken, aber auch in kleineren Städten wurde ebenso rigoros gegen die Bücher verfemter Autor*innen vorgegangen. In München beteiligten sich am 10. Mai bei der größten von zwanzig Verbrennungen in Bayern an die 50.000 Menschen, während die Verbrennung von über 20.000 Büchern in Berlin am selben Tag durch den Reichspropagandaminister Goebbels inszeniert wurde. Erich Kästner schrieb später von einer »theatralischen Frechheit«. Er beobachtete das Treiben in Berlin persönlich – als Einziger von 24 Schriftstellern, deren Namen symbolisch genannt wurden, um sie aus der Geschichte zu tilgen.

Die Bücherverbrennung war nur ein Teil der Verfolgungsstrategie. Das NS-Regime sammelte Autoren und Titel auf schwarzen Listen, erstellte eine Liste »schädlichen und unerwünschten Schrifttums« und später eine eigene Liste mit Werken »voll- oder halb-jüdischer Verfasser«. Aufgrund von Verfolgung flüchteten mehr als 2.000 Schriftsteller*innen ins Exil. In der Folge entstand zwischen 1933 und 1945 die deutsche Exilliteratur, wozu auch Bertolt Brecht gerechnet wird. Viele, die wie Anna Seghers und Brecht ins Exil flüchteten, ließen sich später in der DDR nieder. Andere wie Stefan Zweig und Walter Benjamin nahmen sich auf der Flucht oder im Exil das Leben. Die, die blieben, kämpften mit Schreibverboten oder flüchteten sich wie Kästner in die innere Emigration. Andere Literat*innen, wie Carl von Ossietzky, wurden im Zuge der Verfolgung verhaftet, gefoltert und später im Konzentrationslager ermordet.

Im Ausland sorgte die großflächige Bücherverbrennung für Aufsehen. In einer kürzlich auf Deutsch herausgegebenen Reportage des spanischen Journalisten Manuel Chaves Nogales, der im April und Mai 1933 das faschistische Deutschland bereiste, machte unter anderem eine mehrseitige Bildstrecke auf die Bücherverbrennungen aufmerksam. Die Reaktion der deutschen Exil- und übrigen Auslandspresse war einhellig in Bezug auf den darin sichtbaren Niedergang der deutschen Kultur.

Betroffen von der Zerstörung waren auch Bibliotheken der Arbeiterparteien und Gewerkschaften. Die Erinnerungen des Augsburger Sozialdemokraten Heinrich Wissmann schildern die Rettung der Bibliothek aus dem Volkshaus der Arbeiterbewegung in Augsburg, das wie alle Gewerkschaftshäuser am 2. Mai 1933 gestürmt und von Nationalsozialisten besetzt wurde. In einem späteren Protokoll

berichtet der damalige Vertragsarbeiter, wie man die Bücher der kostbaren Bibliothek Stück für Stück in Aktentaschen aus dem besetzten Gebäude schaffte und aufgeteilt in unterschiedlichen Verstecken bis Kriegsende aufbewahrte. Teils fanden sich auf den Buchtiteln handschriftliche Notizen zur Rettung durch die illegale Gruppe.

Exil-Schriftsteller*innen riefen 1943 in den USA zu Gedenkfeiern auf, bei denen an US-Bibliotheken Flaggen auf Halbmast wehten. Nach Kriegsende wurde 1947 der 10. Mai zum ersten Mal als Tag des freien Buches begangen, was später durch den Börsenverein des Buchhandels wiederaufgegriffen wurde. Vielfach wurde die Bücherverbrennung auch literarisch aufgearbeitet, etwa in Brechts Gedicht »Die Bücherverbrennung«, das er Oskar Maria Graf widmete.

Lesungen erinnern

Anlässlich des runden Jahrestags erinnern in Augsburg mehrere Kulturveranstaltungen an die Bücherverbrennungen.

Den Auftakt macht am **Montag, 8. Mai** ein Kurt Tucholsky gewidmetes Programm von **Sabine Sauer** unter dem Titel »**Panther, Tiger & Co. – mit den Waffen des Geistes**«. Sauer führt das Publikum in der **Stadtbücherei Augsburg** durch das literarische Universum Kurt Tucholskys, der sich mit Peter Panther und Theobald Tiger auch einer Vielzahl von Pseudonymen bediente, deren Werke 1933 ebenfalls den Weg in die Flammen fanden. Tucholsky sei einer der schärfsten Kritiker der Nationalsozialisten gewesen, so Veranstalter **Knut Schaflinger** gegenüber a3kultur. In seinen Werken zeige sich auch ein »satirisch heiterer Autor, der von den Nazis auch genau wegen seiner Frechheit und satirischen Anmaßungen verachtet wurde«, erklärt Schaflinger weiter. Begleitet wird Sauer musikalisch von der armenischen Konzertpianistin **Varvara Manukyan** mit Werken von Schostakowitsch, Debussy, Schubert und Skrjabin. Eröffnet wird der Abend mit einer Einführung durch Schaflinger, wobei dieser auch **Brechts Gedicht »Die Bücherverbrennung«** vortragen wird.

Die **Universitätsbibliothek** lädt am **Mittwoch, 10. Mai** zu einer **Buchpräsentation mit Objektschau**. Zu Gast sind die Hamburger Künstlerinnen **Eda Aslan** und **Nurgül Dursun**, die zusammen das Gedächtnis der Sammlung Salzmann erforschten. Konkret gemeint sind damit Spuren früherer Besitzer*innen und Leser*innen, die diese in den Büchern hinterließen. Aslan und Dursun fragen, was Anstreichungen, Notizen oder vergessene Objekte in den Büchern uns über diese verraten können. Die Spuren führen die beiden in dem dokumentarischen Buch »**What Was Left**« zusammen.

Ebenfalls am **Mittwoch, 10. Mai** lädt die **Brechtforschungstätte** zur Lesung »**Ein Land in Flammen – Vom Reichstagsbrand zur Bücherverbrennung**« mit **Jürgen Hillesheim** und **Uwe Wittstock**, der in seiner Chronik »Februar 33« die Perspektive verfolgter Schriftsteller*innen einnimmt.

Die öffentliche Lesung »**Entwürdigt. Verboten. Verbrannt**« bringt die Erinnerung an die verbrannten Werke am **Freitag, 12. Mai** in die Augsburger Innenstadt. Am **Martin-Luther-Platz** wird den verfemten Autor*innen eine Stimme gegeben. Dabei wird aus insgesamt zwanzig verbrannten Büchern gelesen. »Es geht darum, die Bücherverbrennungen nicht zu vergessen, aber auch darauf hinzuweisen, dass in unserer Gegenwart immer noch Bücher verboten oder verfemt werden. Wir haben jetzt zwanzig Lesende, die sich mit den entsprechenden Werken auseinandersetzen«, erklärt Organisatorin **Martha Metzger** von der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten gegenüber a3kultur. »Wir wollen darüber hinaus bewusst machen, dass auch sehr viele Frauen betroffen waren.« Auf den ersten Listen stünden gerade einmal 55 Autorinnen, nach neueren Forschungen seien es bereits über 250 betroffene Autorinnen. Neben bekannten sollen auch eher unbekannt in Vergessenheit geratene Schriftsteller*innen vorgetragen werden. Bei Regen findet die Veranstaltung im **Moritzsaal** statt. Unterstützt wird die Lesung unter anderem von der Stadt Augsburg, dem Brechtkreis, der Universitätsbibliothek sowie dem **Gymnasium bei St. Stephan**, dessen Schüler*innen die musikalische Begleitung liefern.



Volkshochschule Augsburg



Die Volkshochschule Augsburg bietet unter dem Themenschwerpunkt »Mensch und Natur« im Frühjahrssemester 2023 wieder ein breites und vielfältiges Programm an. Sie finden Veranstaltungen von Spaziergängen zu neueren Gärten, Zeichenkurse im Botanischen Garten bis zu einem Schnupperkurs zu Ökologischer Bienenhaltung in der Stadt. Aber auch Fotoexkursionen zu Wilden Klammern oder Walkingkurse wie »Fitness- und Frischluft zum Feierabend« und Stromspar-Vorträge sind geboten. Im Mai 2023 erwarten Sie folgende Highlights:

VF81644: Unser Wald im Klimawandel

Die vergangenen Trockenjahre haben auch in unserem Raum im Wald ihre Spuren hinterlassen. Wie kritisch ist die Situation wirklich? Welche Rolle spielt der Klimawandel und vor allem welche Handlungsoptionen gibt es im heimischen Wald? Antworten auf diese drängenden Fragen gibt Ihnen der Revierleiter der Bayerischen Staatsforsten im Revier Bergheim, Marcel Nentwich, bei einem Waldspaziergang. **Treffpunkt: Parkplatz (ausreichend Parkmöglichkeiten vorhanden) am Ende Kathreinerstraße, Ecke »Am Langen Berg«, 86199 Augsburg-Bergheim. Öffentliche Verkehrsmittel: Buslinie 38 Richtung Bergheim, Haltestelle Bergheim Nord (von dort ca. 10 Gehminuten).**

1 Kurstag am Donnerstag, 11.05.23, von 18.00 bis 20.00 Uhr
Treffpunkt (siehe Text), Marcel Nentwich, € 6,00

VF81647: Fledermäuse beobachten

Einheimische Fledermäuse finden sich gern im Kuhseebereich zur nächtlichen Jagd ein, wo sich verschiedene Arten gut beobachten lassen. Daneben erhalten Sie Informationen über die Lebensräume, Lebensweisen und das Verhalten der Tiere.

1 Kurstag am Freitag, 12.05.23, von 20.15 bis 22.15 Uhr
Treffpunkt: Hochablaß, Kiosk, Isabella Engelen-Schmidt, € 7,00

VF13251: Nachhaltig Geld anlegen

Immer mehr Menschen wollen Geld klimafreundlich anlegen. Aus »fridays for future« wird »finance for future«. Unser Vortrag informiert Sie über folgende Themen: Entstehung und Aktuelles; Nachhaltige Geldanlage: ein Wachstumsmarkt!; Nachhaltigkeitsbegriffe und -definitionen; Grüne Anlage oder »Greenwashing«; verschiedene Anlageformen.

1 Kurstag am Dienstag, 16.05.23, von 19.00 bis 20.30 Uhr
vhs Augsburg, Raum 100/I, Markus Borutta, € 9,00

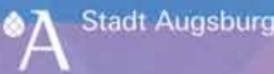
VF32817: Augenspaziergang

Unser Sehen lässt sich trainieren und das besonders gut draußen in der Natur. Die Augen entspannen beim Blick in die Ferne, strapazierte Augen erholen sich, wenn sie ins Grüne schauen, und die Beweglichkeit von Augen und Geist wird angeregt. Sie lernen Übungen aus dem Seh- und Augentraining kennen, die Ihren Augen gut tun, die Sehkraft verbessern und den Sehkomfort steigern können – egal, ob Sie kurz-, weit- oder alterssichtig sind oder unter anderen Augenbeschwerden leiden. Der Augenspaziergang findet bei jedem Wetter statt.

1 Kurstag am Mittwoch, 24.05.23, von 15.30 bis 17.00 Uhr,
Treffpunkt: vhs-Gebäude Eingang, Bernadette Epp-Wöhrl, € 14,00

Das komplette Kursangebot finden Sie auf unserer Homepage unter

www.vhs-augsburg.de


Stadt Augsburg

Du bewegst Augsburg!

Präsentation & Diskussion der Ergebnisse aus den Workshops in den Stadtteilen

Kulturgespräch 10. Mai, 18 Uhr
Kolpingsaal
#augsburgbewegtkultur

[f](#) [i](#) [t](#) [y](#) [t](#) [i](#) [g](#) [+](#) [a](#) [3](#) [k](#) [u](#) [l](#) [t](#) [u](#) [r](#) [@](#) [stadtaugsburg](#)

Sportgespräch 11. Mai, 18 Uhr
Kolpingsaal
#augsburgbewegtsport

Intensive Zeit

Seit einem Jahr ist Dr. Carmen Reichert Direktorin des Jüdischen Museum Augsburg Schwaben. *a3kultur* blickt mit ihr zurück auf das vergangene Jahr und in die Zukunft. Von Anna Hahn



© JMAS

a3kultur: Sie sind nun seit einem Jahr Direktorin des Jüdischen Museums Augsburg Schwaben. Sind Sie gut angekommen? Wie lautet Ihr Resümee?

Carmen Reichert: Ich bin sehr dankbar, mit welch offenen Armen und wie viel Unterstützung von sehr vielen Seiten ich hier aufgenommen worden bin, sowohl im Museum als auch in der Stadtgesellschaft. Das hat es mir leicht gemacht, mich hier einzufinden, obwohl es gleichzeitig – in der Krisenzeit und mit den quasi gleichzeitig mit meinem Einstieg begonnenen Bauarbeiten bei uns im Hause – eine sehr intensive Zeit war. Solche Umbruchzeiten bringen gleichzeitig aber so viele Möglichkeiten, die Weichen für die nächsten Jahre zu stellen, und ich freue mich sehr, dass ich an diesem wichtigen Prozess mitwirken darf.

Die Renovierung der Synagoge steht an. Können Sie uns etwas zum aktuellen Stand und zu den Eckdaten sagen? Wann beginnen die Bauarbeiten, wann sollen sie enden? Wie viel sollen die Renovierungsarbeiten kosten?

Im Sommer 2022 haben die ersten Arbeiten begonnen, seitdem steht das Baugerüst an der Westseite der Synagoge. Die Architekten und Baufirmen sind nun dabei, ihre ersten Erfahrungen mit dem Gebäude zu sammeln – bei einem über hundert Jahre alten Haus, das während der Sanierung von zwei Institutionen genutzt wird (der Gemeinde und uns), ist das kein leichtes Unterfangen. Wie lange genau die Arbeiten dauern werden, ist im Moment noch unklar, aber wir rechnen mit mindestens sechs Jahren. Neben der baulichen Instandhaltung geht es bei den Renovierungsarbeiten auch um eine Optimierung der Sicherheit und des Brandschutzes und wir werden barrierefrei, sodass auch Museumsbesucher*innen mit Behinderung endlich Zugang zu unserer Ausstellung bekommen. Die Gesamtkosten belaufen sich nach meinem Kenntnisstand auf 26 Millionen Euro.

Inwieweit wird die Renovierung Einfluss auf Ihre Arbeit und die des Museums haben?

Im Moment läuft der Betrieb noch weitgehend störungsfrei. Wir nehmen die Sanierungsarbeiten auch zum Anlass, eine neue Dauerausstellung zu erarbeiten, denn die jetzige Ausstellung ist von 2006 und inzwischen in die Jahre gekommen. Daher müssen die Ausstellungsräume für einen gewissen Zeitraum geschlossen werden, allerdings erst in einigen Jahren. Wir haben schon im vergangenen Jahr begonnen, die ersten konzeptionellen Fragen zur neuen Dauerausstellung zu stellen. Es ist uns wichtig, diesen Prozess im Dialog mit der jüdischen Gemeinschaft und mit den Augsburger Bürger*innen zu gestalten. Deshalb haben wir am Europäischen Tag der jüdischen Kultur und auch mit unserem mobilen Lastenrad Besucher*innen, aber auch Passant*innen angesprochen und gefragt, was sie von uns als Museum erwarten und was sie am Judentum interessiert. Zudem wollen wir die Schließzeit nutzen, um vermehrt außerhalb des Museumsgebäudes präsent zu sein, neue Formen der Vermittlung auszuprobieren und auch Menschen zu erreichen, die sonst vielleicht gar nicht in unser Museum kommen würden.

Welche Projekte, Veranstaltungen und Kooperationen stehen in nächster Zeit für Sie und Ihr Team an?

Im Moment läuft das Rahmenprogramm zu unserer Ausstellung »Feibelmann muss weg«, im Rahmen dessen wir uns vor allem mit dem aktuellen Antisemitismus befassen. Das ist ein Thema, das uns gewiss auch über die Dauer der Ausstellung hinaus begleiten wird. Manche jüdischen Museen schrecken vor diesem Thema zurück – mit einer gewissen Berechtigung, denn Antisemitismus hat ja nichts mit jüdischer Kultur zu tun, sondern mit den Ängsten und Vorurteilen der Mehrheitsgesellschaft –, aber ich halte es für wichtig, dass wir unsere Möglichkeiten nutzen, um dafür zu sensibilisieren. Ein Highlight wird sicher unser Körperworkshop »Mitgehangen/Mitgefangen« mit Ensemblemitgliedern des Balletts Augsburg in Kooperation mit dem Staatstheater. Besonders wichtig ist mir auch das Konzert »Gemeinsam befreit« am 8. Mai im Abraxas. Wir feiern zum ersten Mal gemeinsam mit dem Verband der Roma und Sinti den Jahrestag der deutschen Kapitulation 1945, und das an einem ehemaligen Täterort, im ehemaligen Offizierskasino der Wehrmacht. Damals haben die meisten Deutschen diesen Tag nicht als Befreiung, sondern als Niederlage erlebt. Dass viele das heute anders sehen, ist für mich auch ein Grund zu feiern. Im Sommer wird außerdem unsere Pop-up-Ausstellung auf dem Lastenrad wieder auf Tour gehen, mit neuen Themen – lassen Sie sich überraschen!

Kooperiert Ihr Haus auch mit anderen Synagogen in der Region und in Schwaben, wie in Buttenwiesen oder Ichenhausen?

Ja, natürlich. 2004 wurde unter der damaligen Leitung des Museums das Netzwerk historischer Synagogenorte in Bayerisch-Schwaben gegründet, zu dem aktuell 17 ehemalige Zentren jüdischen Lebens außerhalb von Augsburg gehören. Wir richten jährlich gemeinsam den Europäischen Tag der jüdischen Kultur aus und machen regelmäßig Projekte. Auch die Feibelmann-Ausstellung ist im Rahmen dieser Netzwerkarbeit entstanden. Im April haben wir einen neuen Mitarbeiter bekommen, der sich nun vermehrt um die Vermittlung in Schwaben außerhalb von Augsburg kümmert, also vor allem um Workshops für Guides und Lehrkräfte und um die Beantwortung von Anfragen der Engagierten vor Ort. Im Juni findet in Ichenhausen unser Symposium in Gedenken an Gernot

Römer statt und auch zum Beispiel im Rahmen der europäischen Kulturwoche, die wir im November mit der Israelitische Kultusgemeinde gemeinsam ausrichten, versuchen wir, diese historisch bedeutenden Orte unserer Geschichte zu unterstützen. Über diese Arbeit im Netzwerk hinaus forschen wir auch zum schwäbischen Landjudentum, unter anderem in unserem laufenden Bavarikon-Projekt, im Rahmen dessen Objekte aus den Landgemeinden digitalisiert werden.

Vor Kurzem wurde die Ausstellung »Feibelmann muss weg« in der Ehemaligen Synagoge Kriegshaber eröffnet. Wie wird sie von den Besucher*innen angenommen und wie sind die Reaktionen der Besucher*innen beispielsweise auf die ausgestellten Drohbriefe?

Die Ausstellung ist bisher auf großes Interesse gestoßen, sowohl von der Augsburger Stadtgesellschaft als auch von den Medien. Besucher*innen reagieren meist sehr betroffen. Mir ist es sehr wichtig, immer wieder darauf hinzuweisen, dass Antisemitismus nicht nur in den 1930ern und 40ern brutal, übergriffig und verletzend war. Natürlich ist ein staatstragender Antisemitismus wie damals nicht mit der Situation heute vergleichbar, aber viele Menschen unterschätzen, wie präsent Antisemitismus auch in der Mitte unserer heutigen Gesellschaft ist.



In Ihrer Eröffnungsrede bei der Vernissage haben Sie von Hakenkreuz-Schmierereien und -Schnitzereien in der Synagoge erzählt. Ihr Haus, das Staatstheater und auch das Junge Theater Augsburg beschäftigen sich gerade parallel mit dem Thema Antisemitismus. Erwar nie weg?

Nein, es gehört leider zu den Mythen der Nachkriegszeit, dass der Antisemitismus 1945 endete. Wie auch die jüngsten Statistiken zeigen, ist Antisemitismus nicht nur ein Phänomen des rechten Randes, sondern aller Teile unserer Gesellschaft, bis in die Politik, Wissenschaft und Wirtschaft hinein. Durch die aktuellen Krisen sind neue Formen entstanden, die wir auch mithilfe unserer Kooperationspartner*innen adressieren wollen. Wir sind sehr dankbar, dass wir hier nicht allein sind, sondern viele Menschen und Gruppen bereit sind, mitanzupacken.



Auch das Jüdische Museum Augsburg Schwaben öffnet am Internationalen Museumstag am **21. Mai** kostenfrei seine Türen an beiden Standorten. In der **Ehemaligen Synagoge Kriegshaber** ist die Ausstellung »Feibelmann muss weg« zu sehen. In der Innenstadt kann natürlich die **Dauerausstellung** und die Installation »Pessach – Matzen und mehr« kostenfrei besucht werden. Darüber hinaus werden zwei Führungen angeboten.

Veranstaltungen des JMAS im Mai:

- Konzert: Gemeinsam befreit** Montag, 8. Mai (19:30 Uhr) **Abraxas Theater**
- Film & Gespräch: Jetzt – nach so viel' Jahren** Donnerstag, 11. Mai (19 Uhr) **Liliom Kino**
- Workshop: Mitgehangen/Mitgefangen** Sonntag, 14. Mai (13:30 bis 17 Uhr) **Ballettsaal Gaswerk Augsburg**
- Internationaler Museumstag** Sonntag, 21. Mai **beide Standorte**
- Vortrag von Dr. Malgorzata Stolarska-Fronia: Die Erinnerung an die Shoah in polnischen Museen** Mittwoch, 24. Mai (18:30 Uhr) **Festsaal der Synagoge**

Ustersbacher räumt voll ab

Alle Biere DLG-goldprämiiert

Große Freude herrscht derzeit in Ustersbach. Alle Biere erhielten die Goldmedaille bei den jüngsten Tests der DLG (Dt. Landwirtschaftsgesellschaft).

Die Biere wurden im Labor einer umfassenden Bieranalyse unterzogen. Experten kontrollierten Merkmale wie Stammwürze, Schaumhaltbarkeit, Farbe sowie Trübungsgrad. In der Blindverkostung gab es dann Punkte für die Frische und Reinheit des Geschmacks, für die Qualität der Bittere, die Vollmundigkeit und die Geschmacksstabilität während der Lagerungszeit.

Alle Ustersbacher Biere, gebraut mit Mineralwasser aus dem 140 Meter tiefen Wita-Quelle-Mineralbrunnen der Brauerei, schnitten dabei mit der Goldmedaille ab. Damit gehören die Bierspezialitäten aus Ustersbach zu Deutschlands Besten.



Feibelmann muss weg

Ein antisemitischer Vorfall aus der schwäbischen Provinz



14.3.–3.9.23

Ehemalige Synagoge Kriegshaber

Do bis So: 14–18 Uhr
Infos unter www.jmaugsburg.de

Wanderausstellung des Jüdischen Museums Augsburg Schwaben in Kooperation mit dem Netzwerk Historische Synagogenorte in Bayerisch-Schwaben



- Mit freundlicher Unterstützung von: Kulturfonds Bayern Kunst, Stadt Augsburg
- Finanziert durch: Ansohchegger Stiftung, Bezirk Schwaben
- Gefördert von: Kult- und Feiertagsvernetzungsstiftung, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Demokratie Leben!
- In Rahmen des Bundesprogramms

BBK bald im Glaspalast?

Der Raumkonflikt zwischen BBK, JTA und Kulturreferat scheint zu einem guten Ende zu kommen. Ein Kommentar von Jürgen Kannler

Über Monate stand die Beziehung zwischen dem Kulturreferat der Stadt Augsburg und dem BBK (Berufsverband Bildender Künstler) vor einer Zerreißprobe. Hintergrund für den Ärger sind Begehrlichkeiten der Stadt auf die Räume der Künstler*innen mit BBK-Galerie, Werkstatt und Büroräume im Kulturhaus Abraxas.

Dort soll nach aktueller Beschlusslage so bald als möglich das JTA (Junges Theater Augsburg) einziehen. Das renommierte Theater gehört wie der BBK zu den wichtigen Kultureinrichtungen unserer Region, muss jedoch seit Jahren ohne eigene Bühne sein Programm gestalten. Die bisherige JTA (Mini)Bühne liegt im entgegengesetzten

Vor allem der Kampfbereitschaft des BBK ist es zu verdanken, dass dieser Raumkonflikt in absehbarer Zeit zu einem in mehrerlei Hinsicht gutem Ende kommen kann. Wie von mehreren beteiligten Seiten zu erfahren ist, wird die Zukunft des BBK Augsburg wohl im Textilviertel liegen. Während in der City Leerstand und Öde die Stimmung beherrschen und das Gaswerk zu einem Eventrummelplatz ohne eigenen Charakter zu verkommen droht schlägt dort seit einigen Jahren das eigentliche Herz unserer Kulturstadt. Auch wenn sich diese Tatsache noch nicht wirklich im Bewusstsein der Verantwortlichen in Politik und Verwaltung verfangen hat. Die Stadt hat keinen Plan wie sie mit dem Kulturquartier in Zukunft verfahren soll.



Noch ist viel zu tun. Sollte der Glaspalast jemals zu dem bedeutenden Kulturort werden, der er sein könnte, ist noch einiges an Infrastrukturarbeiten zu leisten. Die ehemalige Textilfabrik verfügt weder über einen brauchbaren Anschluss an den ÖPNV, noch über eine für Museumsbesucher*innen reizvolle Gastronomie. Auch an der Außen- und Selbstdarstellung des Hauses sollte gearbeitet werden. © Foto, Grafik a3kultur

Ende des Abraxas. Nicht zuletzt mit Corona wurde klar, dass dieser Kulturort als Theater keine Zukunft hat. Der Spielbetrieb vor Ort wurde eingestellt. Seitdem sucht das JTA erfolglos nach Raumalternativen.

Der seit langem von der Stadt angekündigte Ergänzungsanbau für das Abraxas, in dem eigentlich auch Platz für das JTA gewesen wäre, wurde wiederholt Jahr um Jahr verschoben und dann mit bekannt werden der erneuten Kostenexplosion bei der Problembaustelle Staatstheater auf unbestimmte Zeit vertagt.

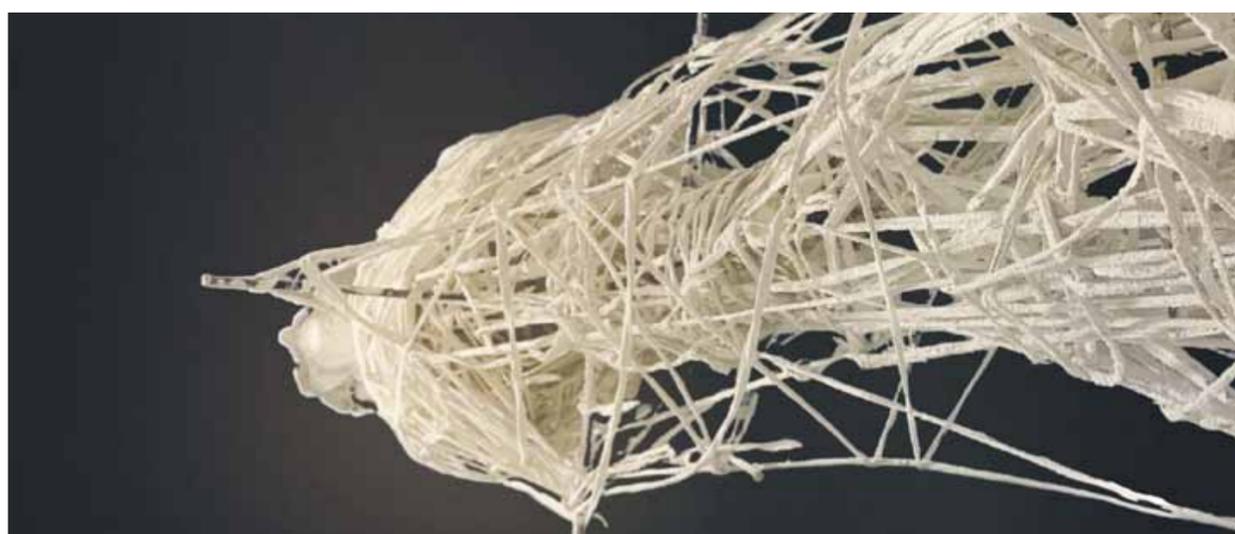
Um die Existenz des JTA zu sichern und gleichzeitig das Profil des Kulturhauses Abraxas als Zentrum für freie und private Theater in der Region zu schärfen, soll das JTA in die BBK-Räume ziehen, so der Plan des Kulturreferats. Ein Schwachpunkt bei der Umsetzung dieser Idee war, neben einer fragwürdigen Kommunikationsarbeit vonseiten der Stadt, vor allem die Tatsache, dass für den BBK lange Zeit keine ernst zu nehmenden Raumalternativen zur Verfügung standen.

Ein Skandal stand im Raum. Sollte hier eine Kulturinstitution zugunsten einer anderen verdrängt werden? Die Nerven beim BBK lagen blank. Das JTA war für eine Stellungnahme nicht mehr zu erreichen und das Referat agierte unglücklich.

Auf weniger als einem Quadratkilometer Stadtfläche haben hier neben dem TIM, dem besucherstärksten Museum der Region, das Sensemble Theater und Staatstheater, Stadtarchiv und Archivdepot, diverse private Clubs und Kulturräume, Popup-Galerien und das Auktionshaus Rehm sowie der Glaspalast mit dem Museum Walter, der Galerie Noah, den städtischen Kunstorten H2 und Halle 1 ein Kunst- und Kulturquartier geschaffen, das jährlich mehr als eine halbe Million Besucher*innen anzieht und trotzdem sein Dasein außerhalb des öffentlichen Bewusstseins fristet.

Der Glaspalast wird wohl in absehbarer Zeit auch die neue Adresse des BBK werden. Sollte es zu diesem Umzug kommen, noch müssen diverse Punkte wie Mietkonditionen und Umzugsfinanzierung verhandelt werden, wäre dies der erste wirklich greifbare Erfolg in der Halbzeitbilanz des Kulturreferenten Jürgen Enninger.

Ein solches Ergebnis würde sowohl das Profil des Zukunftsplaners Enninger schärfen, als auch sein Verhandlungsgeschick unterstreichen sowie die Fähigkeit, auch aus extrem verfahrenen Situationen noch einen Weg zum gemeinsamen Ziel zu finden. Das sind Qualitäten, die ein Kulturreferent in Augsburg im Marschgepäck haben sollte.



Neue Kunst in der Moritzkirche

»Die Beobachterin« ist der Titel der neusten Installation in der Moritzkirche, welche schon in der Vergangenheit immer wieder mit spektakulären Kunstaktionen im sakralen Umfeld Aufsehen erregte.

Der 1967 in Augsburg geborene **Udo Rutschmann** zeichnet für dieses Werk verantwortlich. Für seine Installation im Hauptschiff der Moritzkirche hat der Künstler eine drei Meter hohe und sechs Meter lange, filigrane Skulptur aus mehreren hundert Metern Gipsbinde geformt – eine Gegenüberstellung zu Altar und Christus Salvator auf der Hauptachse der Kirche.

»Die Beobachterin« ist von **28. April bis 24. Juni** zu sehen. Die Eröffnung mit einer Einführung von **Titus Bernhard** und Musik von **Angela Rossel** findet am **Freitag, 28. April** um 19:30 Uhr statt. Am **Sonntag, 21. Mai** um 15 Uhr gibt es ein **Gespräch** mit dem Künstler. (mls)

► www.moritzkirche.de/beobachterin

World's Best Craft Distilleries 2023!

Zott Destillerie wird mehrfach geehrt



Die Destillerie Zott aus Ustersbach wurde nicht nur als eine der »World's Best Craft Distillers« ausgezeichnet, sondern konnte noch weitere Medaillen nach Bayrisch-Schwaben holen.

Mit insgesamt 2 Best-in-Class, 6 Gold-, 7 Silber- und 5 Bronze-Medaillen konnten die Brände nicht nur auf der ganzen Linie überzeugen, sondern auch die Auszeichnung »Best Craft Distillery of the year 2023« in Silber nach Hause bringen. Alleine die Birkenhof Brennerei aus dem Westerwald konnte mehr Medaillen bei der diesjährigen Verleihung sammeln.

»Neben der Auszeichnung »World's Best Craft Distilleries«, war es für uns eine besondere Ehre, dass wir bereits zum zweiten Mal mit unserem Pomeranzen Bitterorangengeist bei den Zitrusfrüchten als »Best in Class« ausgezeichnet wurden«, sagt Brennerin Dr. Katharina Zott zu dem phänomenalen Erfolg in Berlin.

Mit 18 Einsendungen und 17 Auszeichnungen gehören die Brände zu den Besten ihrer Klasse. Kenner kommen schon länger nicht an den edlen Destillaten aus Ustersbach vorbei.

► www.zott-destillerie.de

ZOTT
Destillerie
Ustersbach 1530

Stadt Augsburg

HERLINDE KOELBL

METAMORPHOSEN

WERDEN – VERGEHEN – ENTSTEHEN

16. 12. 2022 – 29. 05. 2023

H2-ZENTRUM FÜR GEGENWARTSKUNST
IM GLASPALAST AUGSBURG



Klostermühlenmuseum
Thierhaupten

Geöffnet von Mai bis Oktober
Tel. 08271-5349
www.klostermuehlenmuseum.de

Stoff OHNE GRENZEN

Mode bewegt die Welt

Die neue digitale Erlebniswelt auf www.timbayern.de

Medienpartner: Augsburger Allgemeine

Kulturpartner: bayern

Logo: dive_in

Logo: KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

MUSEUM & TECHNIK In ihrem Element

Feuer, Wasser, Luft, Erde: Von Thierhaupten über Gersthofen bis Königsbrunn präsentieren sich fünf Museen in unserer Region besonders technisch und auf spannende Weise. Von Gudrun Pittroff-Glock



Neben der wunderschön gelegenen Mühle, laden auch die Mühlenwiese und der Mühlengarten mit seinen Nutzpflanzen und Blumen zum Verweilen ein. Für einen längeren Spaziergang bietet der Mühlenweg zahlreiche Informationen und spannende Fakten. © Klostermühlenmuseum Thierhaupten

Naturkräfte nutzen

Das **Klostermühlenmuseum Thierhaupten** war ursprünglich nur ein kleines Benediktinerkloster mit maximal zwölf Konventualen. Durch die Rode- und Siedlungstätigkeit der Mönche spielte es für die Region eine wichtige Rolle und das Kloster versorgte sich und sein Umland mittels eigener handwerklicher Betriebe. Dazu gehörten vier Mühlen, die man mittels spannender Führungen erkunden kann.

»Es ist sehr wichtig, der jungen Generation auf anschauliche Art und Weise zu vermitteln, woher zum Beispiel Mehl und Öl oder alltäglich verwendete Materialien wie Papier stammen und wie sie hergestellt wurden und werden«, sagt **Claudia Drachler-Präßler**, die Leiterin der Klostermühle Thierhaupten, »auch welche kulturellen und technischen Errungenschaften und Leistungen dahinterstecken und welche jahrhundertelangen Entwicklungsprozesse es benötigte, um den jetzigen Standard zu erreichen«, fügt sie an. »Es geht um die Wertschätzung dieser Leistungen und um den nachhaltigen Umgang mit den Dingen.« Bei einer Führung erwartet die Besucher*innen eine kurzweilige Zeitreise durch die Klostermühlengeschichte und Technik zum Anfassen. Sie beginnt mit einem altersgerechten Rundgang mit thematischen Schwerpunkten – mit Erklärungen, Geschichten, Anekdoten und der Erläuterung von Fragen. Das Leben und Handwerk von früher strahlt Faszination aus und nach jedem Rundgang gibt es einen Aktivteil, beispielsweise mit Handmühle oder Bütte. Damals waren Mühlen moderne Verarbeitungsstätten, die effizient die Naturkräfte nutzten. Daher ist es gerade im digitalen Zeitalter hochinteressant, die Funktionsweise eines Wasserrades zu sehen, die Arbeit mit Wasserkraft zu verstehen und zu erleben, wie Energie gewonnen und Maschinen angetrieben wurden – alles analog und unglaublich gut für jeden nachvollziehbar. Gleichzeitig mit der Saisoneroöffnung der Mühle am **Montag, 1. Mai** eröffnet die **Sonderausstellung »Bräuwastl, Mühlepepper und Klein-Bonn: Geschichten aus der Franzengasse«**, die dazu einlädt, sich auf eine Reise in die älteste Gasse des Ortes zu begeben. www.klostermuehlenmuseum.de

Zülig unterwegs

Der **Bahnpark Augsburg** öffnet seine Tore wieder am Montag, 1. Mai. Dort kann man eines der größten Industriedenkmäler Bayerns und die Heimat historischer Lokomotiven hautnah erleben. Die Gebäude und technischen Anlagen sind seit 1906 fast unverändert geblieben und zeigen besonders eindrucksvoll die industrielle Verwendung von Wasser, Dampf und Elektrizität. Die derzeit im Aufbau befindliche **Ausstellung »Zeitreise«** nimmt die Besucher*innen mit auf die Reise stählerner Zeitzegen. Ob Themen wie Mauerbau oder Reisefreiheit, Urlaubsfahrten oder Zugfahrten, die auf keinem Fahrplan standen – die Ausstellung führt durch begehbare Bühnenbilder mit Bahnsteigszenen quer durch Europa und seine Geschichte. In Planung ist auch die **Eröffnung eines Museumsbistros** in der denkmalgeschützten Dampflokhalle. Am **Samstag, 25. Juni** kann man eine Rundfahrt mit dem historischen **Krokodil-express** von Augsburg nach München und zurück erleben. www.bahnpark-augsburg.de

Einer für alle, alle für einen

Vielfältiges Wissen zu den Feuerwehren in Augsburg Stadt und Land sowie der bayerischen Feuer-

wehrgeschichte vermittelt das **Feuerwehrmuseum in Kriegshaber**. Die Ausstellung präsentiert ca. 1.100 spannende Exponate auf 80 Quadratmetern. Sie umfassen mehrere Epochen der Geschichte der Feuerwehr und des Feuerwehrwesens von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute und jedes Ausstellungsstück ist nicht nur Geschichte, es hat auch eine Geschichte! Das älteste stammt aus dem Jahr 1731. Zu sehen gibt es von A wie Auszeichnungen bis Z wie Zumischer alles von und über die Feuerwehr. Geöffnet ist am 7. Mai – jeden ersten Sonntag im Monat – von 12:00 bis 15:00 Uhr. Save the date: Zum Auftakt der **Feuerwehraktionswoche 2023** lädt das Feuerwehrmuseum Augsburg am **Samstag, 23. September** zur Langen Nacht der Feuerwehr ab 19 Uhr ein. www.feuerwehrmuseum-augsburg.de

Hoch hinaus und immer weiter

Das **Ballonmuseum in Gersthofen** ist eines der weltweit größten und ältesten Museen für die Technik und Geschichte der Ballonfahrt. Ein Rundgang über 1.200 Quadratmetern erzählt von begeisterten Ballonfahrer*innen, sehr frühen Aufstiegsversuchen in Deutschland, beleuchtet technische Details, informiert über die Herstellung von Ballonen und erklärt die Faszination des Ballonsports. Ein freischwebender **begehbare Ballonkorb** und der Nachbau einer »Piccard-Gondel« gehören zu den Höhepunkten dieses Erlebnisses. Dramatisch auch Berichte über Unfälle, Ballone im Dienst des Militärs oder der Wissenschaft und errungene Rekorde. Es gibt einen Audioguide für Erwachsene oder Kinder und Führungen in verschiedenen Sprachen. Ein echtes Highlight ist **Actionbound** – ein digitales Quiz mit QR-Codes: eine Schnitzeljagd in den fünf Sprachen Deutsch, Türkisch, Italienisch, Polnisch und Russisch mit kniffligen Fragen und Videos, in denen die Kinder Ballonfahrer interviewen können. Am **Sonntag, 21. Mai** finden **ab 14:00 Uhr** zeitgleich zwei Führungen statt: eine nur für Kinder und eine für Erwachsene. Und **ab 15:30 Uhr** können die Kinder in einem Workshop selbst Flugballons aus übrig gebliebenen Ballonhüllen und Ballonsand fertigen. www.ballonmuseum-gersthofen.de

Abenteuer Welthandel

Das **Mercateum** in Königsbrunn ist offizielles Denkmal für die Handelsbeziehungen zwischen Schwaben und Franken auf der einen und Indien auf der anderen Seite. Das imposante Museumsgebäude ist ein begehbare Globus, der größte historische Globus der Welt. Das Innere ist in 260-facher Kartenvergrößerung auf einer Fläche von 452 Quadratmetern mit der ersten kompletten Welthandelskarte bedruckt. Allein die Betrachtung dieser Karte ist einen Besuch wert. Die Ausstellung zeigt den **Warenhandel nach Indien** und in andere Länder Asiens, Afrikas, Mittel- und Südamerikas auf. Besondere Ausstellungsstücke sind Exportwaren, die von der »Bom Jesus« stammen, einem Handelsschiff von 1533, das 2008 vor der Küste Namibias entdeckt wurde. Ebenso erforscht wurde auch das Schicksal eines Schiffes der Fuggerflotte von 1525. Darüber hinaus sind historische Karten ausgestellt, unter anderem eine Kopie der Tabula Peutingeriana und die erste Straßenkarte für Kaufleute aus dem Jahr 1501. Nach zwei Jahren coronabedingter Pause hat das Mercateum pünktlich zum Museumstag wieder geöffnet – am **Sonntag, 21. Mai** von **14:00 bis 18:00 Uhr**. Um 14:30 Uhr und um 16:30 Uhr wird es jeweils eine ein- bis eineinhalbstündige Führung geben. www.mercateum.de

KULTURSCHLOSS HÖCHSTÄDT

Bezirk Schwaben

Kindsköpfe

70 Jahre Kindheit in Schwaben

01.04. bis 08.10.2023

Schloss Höchstädt

Illustration: www.juttageisenhofer.de

Mit der Ausstellung „Alles Familie!“ der IJB, München

www.hoechstaedt.bezirk-schwaben.de

#ZeitImBezirk

MUSEEN IM BEZIRK SCHWABEN

Unterwegs im Bezirk

Von Maihingen bis Illerbeuren: Die Museen des Bezirk Schwaben sind genauso facettenreich wie die Menschen, die in Schwaben leben. Von Anna Hahn



Das Schwäbische Bauernhofmuseum in Illerbeuren, im schwäbischen Landkreis Unterallgäu in Bayern, zählt zu den älteren Freilichtmuseen in Deutschland. Es liegt rund zwölf Kilometer südlich von Memmingen im Illertal. © Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren

Der **Bezirk Schwaben** eröffnet just am **Internationalen Museumstag** im **Museum KulturLand Ries** in Maihingen die neue Ausstellung »Schwaben! Unterwegs im Bezirk«. Anlässlich des 70. Jubiläums des Bezirks beschäftigt sich das Museum mit der Region Schwaben, ihren Dimensionen und vielfältigen Facetten. Die interaktive Ausstellung versteht sich als Einladung zu einer Entdeckungsreise durch die Region, auf der Besucher*innen den Bezirk Schwaben aktiv kennenlernen und ihn sich aneignen können. Darüber erhalten Besucher*innen zugleich auch die Gelegenheit, sich damit auseinander zu setzen, was Schwaben denn für sie selbst eigentlich ist und bedeutet.

Neben der feierlichen Eröffnung der Ausstellung um 14 Uhr wird zwischen 11 und 17 Uhr im Museumshof ein buntes Programm für die ganze Familie geboten.

Darüber hinaus ist der Internationale Museumstag natürlich eine gute Gelegenheit, auch die verschiedenen Einrichtungen des Bezirks – **Museum Oberschönenfeld** und **Hammerschmiede Naichen**, **Museum KulturLand Ries** und **Kulturschloss Höchstädt** – mit ihren Dauer- und Sonderausstellungen kostenfrei kennenzulernen.

In **Oberschönenfeld** werden **Kreativ-Werkstätten** für Kinder und eine **Museumsrallye** für Familien im Besucherzentrum und im Bauernmuseum Staudenhaus angeboten. Um 14 und 16 Uhr können Interessierte an Führungen für Erwachsene teilnehmen.

In der **Schwäbischen Galerie** ist die Ausstellung »Am Horizont Utopia« der beiden Kunstpreisträgerinnen des Landkreises Augsburg 2022 zu entdecken. **Erika Kassnel-Henneberg** hinterfragt mit ihren Videos und Collagen Identität als künstlerisches Konstrukt. Sie setzt sich mit Erinnerungen und dem Glück des Vergessens auseinander. In den Arbeiten von **Andrea Sandner** geht es um Farbklänge, erarbeitet aus Übermalungen, Architekturfragmenten und Streifen.

Es klappern die Mühlen

Am Deutschen Mühlentag lassen die zahlreichen Wind- und Wasser-, Dampf- und Motormühlen des Landes ihre Flügel und Wasserräder drehen

Am **Pfingstmontag, 29. Mai** öffnen alljährlich bundesweit mehr als 1.000 Mühlen ihre Türen. Die Mühlenbetreiber*innen setzen die Mahlgänge in Betrieb und gewähren den Mühleninteressierten einen tieferen Einblick in das Kulturgut Mühle und das alte Mül-lerhandwerk.



© Roland Seichter

Die **historische Ölmühle** in direkter Nachbarschaft zum **Museum KulturLand Ries** in Maihingen ist eine davon.

Besonders beeindruckend ist die Vorführung der Transmissionen, des Kollergangs und der Öl- presse. Im Hof des Museum KulturLand Ries gibt es Mitmachaktionen für Familien sowie Kaffee und Kuchen.

Die **Hammerschmiede Naichen** (Foto) begrüßt ihre Gäste ab 13 bis 17 Uhr und zeigt in Vorführungen die von Wasserkraft betriebene Transmissionsanlage und des historischen Blattfederhammers. Zudem werden Führungen durch die Hammerschmiede und die Sonderausstellung sowie eine **Schmiedevorführung** angeboten.

Das **Klostermühlennuseum Thierhaupten**, malerisch an der Friedberger Ach gelegen, lädt ebenfalls an diesem besonderen Tag zu einem Besuch ein. Auf drei Etagen erfahren die Besucher*innen Wissenswertes zur Technik und Geschichte der verschiedenen Mühlentypen wie der Getreide-, Öl-, Säge- und Papiermühle. Von 11 bis 17 Uhr gibt es für Jung und Alt zahlreiche Aktionen und Vorführungen im Museum, die Geschichte zum Anfassen bieten. ► www.bezirk-schwaben.de ► www.klostermuehlenmuseum.de

Streetart in Dachau

Er baute Kleinlaster zu fahrenden Fotoautomaten um. Er ließ die Glaspyramide des Louvre verschwinden. Mit riesigen Fotos brachte er Statements an Gren-zäunen zwischen Israel und Palästina sowie den USA und Mexiko an. In München zog seine Werkschau Ende letzten Jahres Massen von Menschen in die Kunsthalle, darunter viele, die nicht zum klassischen Museumspublikum zählen.



Der Fotograf und Streetart-Künstler **JR** (*1983 in Paris) schafft spektakuläre Kunst und dokumentiert sie in Fotos, Silberdrucken – und auf Skateboards. Einige dieser Arbeiten, auch die Boards, sind **ab Samstag, 6. Mai** in der **Galerie Lochner** in Dachau zu sehen und können auch käuflich erworben werden.

Die Galerie will damit nicht nur ihr Portfolio mit einem vergleichsweise jungen Ausnahmekünstler erweitern, sondern auch Interesse beim jungen Kunstpublikum wecken. Die Galerie ist donnerstags (auch an Feiertagen), freitags und samstags geöffnet. (mls) ► www.galerielochner.de

In der **Hammerschmiede Naichen** ist »Krummes Wasser« zu bestaunen. Bei der Ausstellung steht das Leben in und an der Kammel im Zentrum. Der kleine Fluss schlängelt sich in zahlreichen Schleifen durch Schwaben und treibt mit seinem Wasser den Krafthammer der Schmiede in Naichen an. Am 21. Mai ist zudem eine **Schmiedevorführung** zu bestaunen; Führungen in der Schmiede und durch die Sonderausstellung sowie ein Rätselspaß für Kinder stehen ebenfalls auf dem Programm.

Im **Schwäbischen Bauernhofmuseum Illerbeuren** können die Gäste bei einer Führung durch das Museums-Depot einen Blick in die Schatzkammer des Museums werfen. Zudem kann natürlich die Open-Air-Ausstellung »Sichtbar gemacht: FrauenGestalten«, die in die Verlängerung geht, oder die Dauer-ausstellungen »Haus zur Schützenkultur« und »Obst in Form!« im Spaliergarten besucht werden.

Die **Volksmusikberatung** des Bezirks veranstaltet um 19:30 Uhr ein **Schwäbisches Mariensingen**. Unter der Leitung von Maximilian Osterried können die Besucher*innen in der Klosterkirche Irrsee ein kostenloses Konzert genießen. Spenden werden erbeten. ► www.bezirk-schwaben.de

Kindsköpfe

Siebzig Jahre Kindheit in Schwaben zeigt seit 1. April die Ausstellung »Kindsköpfe« mit der Dokumentati-on von unterschiedlichem Erleben der Kindheit in verschiedenen Jahrzehnten



© Mira Hörter

Das eigene Aufwachsen kann beim Besuch der Ausstellung reflektiert werden. Die sieben ausgewählten Protagonist*innen zeigen, wie jeweils im Kontext der Zeit, im Umgang mit Menschen, die einen begleiteten, und den vorherrschenden Voraussetzungen, unter denen man aufwuchs, die jungen Jahre erlebt und heute gesehen werden. Auch zu sehen: was den jeweiligen Generationen in ihrer Zeit wichtig war und ist und womit sie sich beschäftig(t) en. Der Älteste, Gebhard Kaiser, Jahrgang 1948, aufgewachsen in Oberthuringau im Ostallgäu, und die

Jüngste, Maiara Arifianto (14, aus dem Landkreis Dillingen), treffen in einem für die Ausstellung gedrehten Film zusammen und sprechen miteinander. In der Gegenüberstellung werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Kindseins deutlich.

Aktiv an der Gestaltung der Ausstellung war zudem die Schülermitverwaltung (SMV) der Mittelschule Höchstädt mit ihrer Auseinandersetzung zum Thema Social Media im Raum »Alles digital, alles gut« beteiligt. Die Kinder der Montessori-Grundschule Dinkelscherben trugen Kunstwerke zu ihren beruflichen Lebensträumen bei, die von Igelzüchter und Briefträger über Biologe bis zu einem Leben in der Videospiele-serie »Minecraft« reichen.

Aus dem Kinderheim St. Clara in Gundelfingen kamen Arbeiten zu Kinderrechten. Komplettiert wird »Kindsköpfe« durch einen Bücherraum mit der Wanderausstellung der Internationalen Jugendbibliothek München, in der Bücher zum großen Thema Familie zum Schmökern einladen. (buk)

Die Ausstellung im **Schloss Höchstädt** an der Donau läuft **bis 8. Oktober**, Dienstag bis Sonntag, 9 bis 18 Uhr. Montag, außer an Feiertagen, geschlossen. ► www.bezirk-schwaben.de

tim

Coolness

Inszenierung
von Mode
im 20. Jahrhundert

Ausstellung
24.3. bis
22.10.2023

Staatliches Textil- und
Industriemuseum Augsburg (tim)
www.timbayern.de

Kooperationspartner
LWL
Landesmuseum für Westfalen-Lippe

Medienpartner
Augsburger Allgemeine
Alle was uns bewegt

Kommunale
Partnerschaft
Landkreis Augsburg
Landkreis Augsburg

Kulturpartner
BAYERN

Herzoglich

Die Museen in den beiden Herzogstädten Aichach und Friedberg mitten im Wittelsbacher Land laden zu Ausflügen in der Region ein. Von Anna Hahn

Museum im Wittelsbacher Schloss: Hoch den Turm!



Das Museum im Wittelsbacher Schloss startet mit einem bunten und vielfältigen Programm in den Frühling. Wie bereits im vergangenen Jahr ist ab **Freitag, 5. Mai** jeden ersten Freitag des Monats der **Schlosssturm** von 14 bis 15:30 Uhr für Museumsbesucher*innen geöffnet. Von hier lässt sich die wundervolle Aussicht über Friedberg und die Umgebung genießen. Nach dem Aufstieg lädt das **Museumscafé** mit seinen feinen Kaffee- und Kuchenspezialitäten zum Verweilen ein. Bei schönem Wetter ist die Terrasse im romantischen Schlossgarten geöffnet.

Auf einer Themenführung mit dem Titel »Friedberger Kirchen, Religion und Kunst. Ein Streifzug durch das Museum im Wittelsbacher Schloss« erfahren Interessierte Wissenswertes über die Friedberger Vergangenheit. Die Anmeldung erfolgt über die **Vhs Aichach-Friedberg**. ► www.vhs-aichach-friedberg.de

Für Kreative startet im Mai erneut ein umfangreiches **Workshop-Programm**. Den Auftakt bilden die Handlettering Kurse von **Michèle Greiner**. Am **Samstag, 6. Mai** gibt es »Handlettering. Die Basics von A bis Z« und am **Sonntag, 7. Mai** »Handlettering. Kreative Muttertags-Überraschungen«. Anmeldungen zu den Workshops sind unter ► www.schriftspur.de möglich.

Regional wird es am **Donnerstag, 11. Mai** beim »Friedberger Forum« und dem Vortrag »Die Bildhauerfamilie Oberl. Geschichte und Ausbreitung ihrer Werke in Bayerisch-Schwaben und Oberbayern« von **Dr. Adelheid Riolani-Unger**, Kunsthistorikerin und ehemalige Museumsleiterin. Der Eintritt ist frei, um Voranmeldung unter Tel. 0821-6002-684 wird gebeten.

Infos zum Museum, zu diesen und weiteren Veranstaltungen von Mai bis November 2023 finden Sie unter ► www.museum-friedberg.de

Sisi-Schloss: Kostenlose Führungen

Die Dauerausstellung »Sisi – Leben, Tod & Mythos« ist seit dem 27. April wieder im 1. Obergeschoss zu sehen. Besucher*innen erhalten durch eine multimediale Inszenierung facettenreiche Einblicke in Elisabeths Leben von der Kindheit bis

zum Tod und geht der Frage nach, wie der Mythos »Sisi« entstand. An jedem ersten Samstag im Monat bietet das Museumsteam kostenlose Führungen an. Beginn ist immer um 14 Uhr. Teilnehmer*innen müssen lediglich den Eintritt zur Ausstellung zahlen. Am **Dienstag, 16. Mai** hält Stadtpfarrer **Herbert Gugler** um 18 Uhr eine **Maiandacht** am Sisi-Schloss ab. Alle Teilnehmer*innen sind herzlich eingeladen. ► www.sisischloss.bayern

Kunstverein Aichach: Auf Tuchfühlung

Im Köglerturm in Aichach ist noch **bis 7. Mai Regina Maria Wiesers** Ausstellung »Tuchfühlung – Lebenslandschaften« zu entdecken. Wieser zeigt klein- und großformatige Cyanotypien, in denen sie die Techniken der Malerei und Fotografie verbindet und deren Grenzen verschwinden lässt. Die Arbeiten lassen – aus Tüchern – sanft geformte Landschaften entstehen, die erst auf den zweiten Blick als textiles Gewebe erkennbar sind. Am **Sonntag, 7. Mai** findet die **Finissage** mit literarischem Frühstück um 11 Uhr statt. Am **Samstag, 6. Mai** wird die Ausstellung »Die bestehende Ordnung« von Dirk Pleyer feierlich im **SanDepot** in Aichach eröffnet. ► www.kunstverein-aichach.de

Weitere Ausstellungen im Mai:

Peter Biet, Robert Hagstotz (Hagaff-Fotografie) Bernd Hohlen: »StadtMensch« bis 21. Juli Volkshochschule am Willy-Brandt-Platz
Nina Zeilhofer/Valentina Braun: »Poesie der Räume« von 12. bis 30. Mai Galerie Süßkind
»Der Kampf um Sichtbarkeit« bis 7. Mai Edwin-Scharff-Museum
Santu Mofokeng/David Goldblatt: »Seite an Seite« bis 23. Juli The Walther Collection in Burlafingen
Cornelia Grzywa: »Wo Hoffnung wächst« von 4. Mai bis 18. Juni an mehreren Orten (St. Paul/St. Johannes/Barfußerkirche/Dreifaltigkeitskirche)
Gabriele Fischer bis 14. Mai Kunsthalle des BBK im Abraxas
Christian Awe: »love language« bis 21. Mai Galerie Noah

Neues Netzwerkprojekt für bildende Kunst am Start

Mehr Vernetzung und größere Sichtbarkeit der regionalen Kunsteinrichtungen – das ist das Ziel des Projektes »Art X Augsburg«. Von Bettina Kohlen

Galerist **Andreas Stucken** (Zweigstelle Berlin und Co-Betreiber von Augsburg Contemporary) hat das Ganze auf den Weg gebracht und so wird der charmante Projektraum Augsburg Contemporary in der Gögginger Bergstraße bis zum Ende des Jahres zum Schauplatz einiger Doppelausstellungen. Die gastgebende Galerie Zweigstelle Berlin sowie kulturelle Institutionen und Galerien aus Augsburg und Umgebung zeigen jeweils paarweise neue künstlerische Positionen. Das Format der Doppelausstellung bietet den Kunstschaffenden natürlich auch die Möglichkeit, gemeinsame Arbeiten zu entwickeln.



Als weitere Netzwerker*innen beteiligen sich der Kunstraum am Pfarrhof Leitershofen, der Kunstverein Augsburg, die Ecke-Galerie, die Maxgalerie, die Sammlung Finstral und der BBK mit eigenen Ausstellungen.



Den Auftakt machen die Zweigstelle Berlin und der Atelierpavillon Fotodiskurs, die unter dem Titel »latent/Bild/Skulptural« Arbeiten von **Florian Ecker** (Foto links) und **Johannes Franzen** (Foto rechts) zeigen. Zur Eröffnung am **Sonntag, 7. Mai** (11 bis 16 Uhr) spricht um 12 Uhr Augsburgs Referent für Kultur, Welterbe und Sport **Jürgen K. Enninger**. ► www.art-x-augsburg.de

Fotodiskurs 7. – 27. Mai 2023 Johannes Franzen | Florian Ecker
 Freitag/Samstag 14 – 17 Uhr und nach Vereinbarung
Kunstraum am Pfarrhof Leitershofen 4. Juni – 1. Juli Herbert Maier | Thomas Wunsch
Kunstverein Augsburg 9. Juli – 5. August Veronika Wenger | Florian Lechner
Ecke Galerie 13. August – 9. September Anja Güthoff | Reiner Heidorn
Maxgalerie 17. September – 14. Oktober Manuel Frattini | Angela Stauber
Sammlung Finstral (22. Oktober – 18. November Ulrich Egger | Karen Irmer
BBK Augsburg 26. November – 23. Dezember Katharina Schellenberger | Maria Wallenstäl-Schoenberg

bezirk-schwaben.de

AM 21. MAI 2023 IST INTERNATIONALER MUSEUMSTAG!

Bezirk Schwaben
Gemeinsam mit dir

KULTUR IM BEZIRK

Erleben Sie unser vielfältiges Kulturangebot für alle Generationen im Bezirk Schwaben unter:
www.kultur-im-bezirk.de

Museum KulturLand Ries, Mailingen
Foto: ©Roland Seichter

Frühjahrs Offensive

Fugger und Welser Erlebnismuseum präsentiert Spannendes zum Mai



Am 9. Mai 1950 legte Robert Schuman mit der »Schuman-Erklärung« den Grundstein für die heutige Europäische Union. Im Mai wird dieses Ereignis in vielen Städten Europas mit veranstaltungsreichen Europawochen gefeiert. Anlässlich der Europa-Wochen zeigt das Fugger und Welser Erlebnismuseum am **Dienstag, 9. Mai** ab 19 Uhr den Spielfilm »Im Silberreich – das Netz der Fugger« (Foto) im **Thalia Filmtheater**.

Die Quecksilberminen von Almadén stehen bei dem Vortrag am **Donnerstag, 11. Mai** um 18 Uhr im Mittelpunkt. Denn als Gegenleistung für die finanzielle Unterstützung Karls V. erhielten die Fugger und Welser die Pacht über diese. Schülerinnen und Schüler des Jakob-Fugger-Gymnasiums berichten von ihrem Austausch mit Almadén im Rahmen eines EU-Projektes und thematisieren die gefährliche Arbeit in den Bergwerken, die bis heute gesundheitliche Schäden für die Einwohnerinnen und Einwohner zur Folge haben.

Am **Sonntag, 14. und Sonntag, 21. Mai** finden zudem Museumsführungen zu den Themen »Augsburg mitten in Europa« und »Von Handel, Geld und Macht« statt. Beginn ist jeweils um 11 Uhr.

Am **Freitag, 26. Mai** wird die vergleichende Literaturwissenschaftlerin **Dr. Giovanna Montenegro** von der Binghamton Universität in New York zu Gast sein. Mit einem Vortrag stellt sie ihr Buch »The Welser Phantom« vor. Montenegro beschäftigt sich intensiv mit Kolonialismus in Lateinamerika und der Karibik und hat in dem Zusammenhang zur Rezeptionsgeschichte und Erinnerung an die Augsburger Handelsfamilie der Welser geforscht.

Anmeldung und weitere Informationen unter ► www.fugger-und-welser-museum.de

Deutsch-Tschechische Kulturtag

Die städtischen Museen im Mai: vielfältig, international, prominent

Im Höhmannhaus ist **Julia Klemms** »Dimensionen«, im Schaezlerpalais »Barocke Bildwelten« und im Grafischen Kabinett »Wanderer zwischen den Welten« zu entdecken. **Herlinde Koelbls** Schau »Metamorphosen« (Foto) wurde bis **Ende Mai verlängert**. Die 120 Farbfotografien sind im **H2 – Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast** zu sehen.



Ab **Freitag, 12. Mai** gesellt sich zu dieser Auswahl noch die neue Sonderausstellung von **David Hanvald** in der **Halle 1**. Hanvald ein Maler geometrischer Strukturen, die er in »Discrete Disposition« in großer Klarheit ins Verhältnis zum Bildträger setzt. Gerade dieses Verhältnis von Bildgegenstand und Bildgrund wird von Hanvald immer wieder aufs Neue definiert und in Frage gestellt. Mal ist der Grund ganz klassisch eine weiße Leinwand, mal ist er aufgebrochen, fragmentiert, mal verschoben sich dessen Grenzen über die Leinwandbegrenzungen hinweg, ein weiteres Mal werden seine Bildstrukturen sogar plastisch bzw. installativ.

Einen Tag später, am **Samstag, 13. Mai**, eröffnet schließlich die Ausstellung »Strange Landscape« von **Jiří Jiroutek** im Schaezlerpalais. Die beiden Ausstellungen finden im Rahmen von Dialog 2023 statt, den deutsch-tschechischen Kulturtagen mit der Augsburger Partnerstadt Liberec.

► www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de



Zwischenbilanz

Mit der Verleihung des Brechtpreises an den Autor Lutz Seiler endet der erste Akt des Jubiläumsjahres »Brecht125«. Ein Kommentar von Jürgen Kannler



Für Lutz Seiler ist der mit 15.000 Euro dotierte Preis »eine schöne, wenn auch absolut unerwartete Sache«. © a3kultur

Ein Festjahr ist Verpflichtung und Chance in gleichem Maße. Die Verpflichtung, den 125. Geburtstag Bertolt Brechts zu begehen, hat die Stadt Augsburg wahrgenommen. Vielleicht in Summe etwas zögerlich, aber dennoch. Sie hat sicher auch die Chance erkannt, die solch ein Anlass bietet. Wie diese Chance jedoch genutzt wurde, wird zum Jahresende wohl besser zu beurteilen sein als heute.

Seinen Anfang nahm der Programmreigen um den 10. Februar, dem Geburtstag des bedeutendsten Künstlers unserer Stadt. An diesem Tag startete auch das Festival, mit dem Augsburg seinen Brecht ehrt. Es kann in diesem Jahr auf eine durchaus positive Bilanz verweisen.

Der »Kampf um Augsburg«, eine gesellschaftspolitische Catcher-Performance, war optischer, inhaltlicher und künstlerischer Höhepunkt des Brechtfestivals

Das Team um den neuen Leiter Julian Warner lieferte ein spannendes Programm. Als Zentrum des Spektakels wurde, wohl auch aus Mangel an echten Alternativen in der Innenstadt, Lechhausen gewählt. Ein ebenso vielschichtiger wie lebendiger Vorort jenseits des Flusses im Osten der Stadt. Dass es in diesem Quartier einiges zu entdecken gibt, machte Warner deutlich.

a3kultur-Podcast

Hören Sie hierzu den Podcast »You, Lisa & me« mit Julian Warner.
► www.youtube.com/@a3kultur456

Der »Kampf um Augsburg«, eine gesellschaftspolitische Catcher-Performance, war optischer, inhaltlicher und künstlerischer Höhepunkt der zehn Tage. Wir alle freuen uns auf das Ergebnis der aufwendig gefilmten Showkämpfe. So manche Szene sollte nicht in Vergessenheit geraten. Aufhorchen ließ auch Warners Ansage, mit dem Konzept »Brecht's People« einen Vernetzungsapparat zu installieren, der auch zwischen seinen drei Festivalterminen Kontakt mit und zwischen den Menschen in der Brechtstadt halten soll. Um dies zu stemmen, musste das bis dato personell absurd unterbesetzte Brechtbüro verstärkt werden. Die Aufstockung wurde angegangen. Die Wirkung wird sich zeigen.

Ein weiteres Novum ist die neu eingerichtete Artist-in-Residence-Wohnung im Brechtthaus. Die im Exil lebende russische Theaterregisseurin Anastasia Patlay bezog als erste Künstlerin noch während des Festivals die Räumlichkeiten. Was sich dort seitdem getan hat, blieb eher im Dunkeln. Für 2024 ist wohl ein gemeinsames Projekt mit dem Brechtfestival avisiert, was nicht wirklich überraschend wäre.

2024 wird wohl das Brechttheaterjahr, zu dem es zum 125. Jubiläum nicht reichen sollte. So platziert auch das Staatstheater Augsburg

seine große Brecht-Inszenierung ins Folgejahr. »Mutter Courage« soll es geben, wie der Rechteinhaber Suhrkamp-Verlag wissen ließ. Warum die Vorhänge für den Klassiker jedoch mit zwölf Monaten Verspätung hochgehen, bleibt unklar und brachte Staatstheaterintendant André Bückler, wieder einmal, in Erklärungsnot.



Kampf um Augsburg auch beim Brechtfest. Hier im Fight: Business as usual (stehend) vs. Natur Camp, der späteren Gesamtsiegerin des Spektakels. © a3kultur

Das Staatstheater Augsburg präsentiert seine große Brecht-Inszenierung erst im Folgejahr

Vielleicht machte ihn der prominente Termin samt allseitiger besonderer Aufmerksamkeit zu schaffen und das große Erbe der »Mutter Courage« den Intendanten letztendlich zu einem Vater Hasenfuß. Denn der ganz große künstlerische Wurf ist ihm an seinem Haus bisher noch nicht gelungen. Auch bei der Verleihung eines Digitalpreises in Paris – einem Termin, den Bückler wohl der Eröffnung des Brechtfestes vorzog – ging das Staatstheater leer aus.

Verlässlich liefert hingegen die Brecht-Forschungsstätte unter Dr. Jürgen Hillesheim. Seine internationale Vernetzung vermittelt einen Eindruck davon, wie bedeutend der Augsburger Brecht noch immer ist und welchen Stellenwert er weltweit innehat. Eine Tatsache, die ihn auch 125 Jahre nach seiner Geburt zu einem der am häufigsten gespielten Theaterautoren deutscher Sprache macht.

Den größten Beitrag zu »Brecht125« verantworten jedoch nicht die großen Kulturinstitutionen der Stadt. Es ist die Masse der engagierten Kulturmacher*innen und Orte, die Brecht in Augsburg jung halten. Sie initiieren und organisieren Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Spaziergänge, Theaterstücke, Diskussionen, Publikationen und Galaabende – oder wie die a3kultur-Redaktion: ein Mackie-Messer-Bankett.

Das Geheimnis dieser leidenschaftlichen Beziehung liegt natürlich im Werk des Bertolt Brecht

Das Geheimnis dieser leidenschaftlichen Beziehung liegt natürlich im Werk des Bertolt Brecht. Das wird zuweilen von Kulturpolitik und Stadtmarketing vergessen. Es fiel in Augsburg irgendwann auf fruchtbaren Boden. Dieser wird ganz wesentlich gehegt und gepflegt von den Macher*innen des Brechtshops in der Buchhandlung am Obstmarkt, den rund zweihundert Mitgliedern des Brecht-Kreises sowie Brechtkenner*innen und Expert*innen wie Michael Friedrichs, der unter anderem als Redakteur für die »Dreigroschenhefte« verantwortlich zeichnet.

Die meisten dieser Brechtmenschen haben sich am Abend des 20. April im Goldenen Saal des Rathauses eingefunden, um der Verleihung des Brechtpreises an den Autor Lutz Seiler beizuwohnen.

Für den Geehrten ist der mit 15.000 Euro dotierte Preis »eine schöne, wenn auch absolut unerwartete Sache«. Er wird helfen, die Wunden an Schüler Seilers Seele, zugefügt durch die erzwungene Brechtlectüre im Thüringen der Siebzigerjahre, zu lindern.

Später bezieht er sich doch explizit auf die menschlichen Werte im Zentrum von Brechts Werk, die für ihn Gradmesser und Orientierung sind. Brechts Verständnis vom Wert der Solidarität wurde zu Seilers Verständnis. Und folgerichtig widerspricht er dem Augsburger, der da schrieb: »In mir habt ihr einen, auf den könnt ihr nicht bauen.« Lutz Seiler ist ein guter Autor und ein passender Preisträger im Brechtjahr. Und man kann OB Eva Weber verstehen, wenn sie von seiner Lesestimme schwärmt.

Auch aus diesem Grund hat die a3kultur-Redaktion den Autor zu einer Lesung in den kommenden Wochen in unsere Brechtstadt geladen. Denn dieser Programmpunkt fehlt auf der Liste der Stadt zum Jubiläum »Brecht125«.

BUCHHANDLUNG AM OBSTMARKT

Büchergilde · Brechtshop

PROGRAMM im MAI

KAHNFART-FESTSPIELE: »UND ÜBER UNS IM SCHÖNEN SOMMERHIMMEL«

Sonntag, 7. Mai, 10 – 12 Uhr, Treffpunkt: Kahnfahrt
»Und über uns im schönen Sommerhimmel«. Eine literarisch-musikalisch-theatralische Kahnfahrt auf der Seebühne des Stadtgrabens zwischen Oblatterwall (St. Jakobs-Was-



serturm) und der Franziskanerbrücke. In den Hauptrollen Bertolt Brecht, Elias Holl und Karl Albert Gollwitzer. Die drei großen Augsburger treffen bei einer phantastischen Boots-Tour aufeinander. Jeder der drei großen Geister erhebt den Anspruch, der berühmteste Sohn der Stadt Augsburg zu sein. Das kann ja heiter werden ... Weitere Termine: 14./21. Mai und 4./11. Juni

GEDENKEN: 90 JAHRE BÜCHERVERBRENNUNG

Montag, 8. Mai, 19:30 – 21:30 Uhr,
Treffpunkt: Stadtbücherei Augsburg, 18 €



»Panter, Tiger & Co. – mit den Waffen des Geistes« Ein Tucholsky-Programm mit Sabine Sauer und Varvara Manukyan am Klavier. Einführung: Knut Schaflinger

Anmeldung und weitere Infos unter:
post@buchhandlung-am-obstmarkt.de
www.buchhandlung-am-obstmarkt.de

Grafisches Kabinett
4.3.–25.6.2023

Wanderer zwischen den Welten

Die Freundschaft
Caspar Neher – Bertolt Brecht



www.kmaugsburg.de/brecht-neher





KLING KLANG GLORIA!

DAS MOZARTFEST FÜR KINDER AB 5

18. MAI – 26. MAI 2023

- Familienkonzerte im abraxas
- Konzerte für Schulen im abraxas
- Mitmachprojekte

Programm & Infos unter
mehr-musik-augsburg.de & mozartstadt.de






Der Wohndruck ist auch in Augsburg angekommen. Das ist keine gute Erkenntnis. Die Mieten für Neubezug steigen und haben fast ein Münchner Niveau erreicht. Der positive Effekt dabei ist, dass sich eine Wohnszene entwickelt, und sich Bürgerinnen und Bürger mobilisieren, alternative Lösungen zu entwickeln. Doch Bürgerengagement reicht nicht aus. Erste Schritte der Stadtpolitik sind getan, zweite – um aus den Kinderschuhen zum Laufen zu kommen – fehlen.

Die Liberalisierung des Wohnungsmarktes seit den 1990er-Jahren und des damals einsetzenden Ausverkaufs von Grundstücken und Immobilien des Bundes, des Landes und der Kommunen mit dem Ziel, dass die freie Wirtschaft den Wohnungsbedarf regelt, hat in der Summe versagt – denn das Ergebnis schlägt jetzt allort auf. In Zeiten der Nullzinspolitik und günstiger Kredite boomte der Wohnungssektor als Garant einer Altersversorgung. Jetzt legen viele Traditionsunternehmen der Immobilienbranche aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der zu geringen Gewinnmarge Neubauprojekte im Wohnungsbau auf Eis. Das ist Zeitungsberichten zu entnehmen. Die Forderung nach Wohnraum steht weiter im Raum – und vor allem: Wer soll leistbare Wohnungen schaffen?

Nachholbedarf an Wohnraumschaffung in Augsburg ist bayernweit am höchsten

Zeitgleich mit der Einstellung vieler gegenwärtiger Bauvorhaben lässt sich aus dem kürzlich veröffentlichten Bericht »Wohnungsmarkt Bayern 2023« der BayernLabo mit Analysen und Prognosen ein enormer Handlungsbedarf zur Wohnraumschaffung unter anderem in Augsburg ablesen. Auch durch den Zustrom der Wohnungssuchenden aus München wird die Stadtbevölkerung Augsburgs bis Ende 2040 um 6,5 Prozent steigen. Daraus wird ein Bedarf an über 67.000 Wohnungen in den kommenden 16 Jahren prognostiziert. Anteilig davon über 28.000 Wohnungen in Mehrgeschossbauten. Das bedeutet insgesamt seit Ende 2020 einen Anstieg an Wohnungsbedarf um 14 Prozent. Grund dafür ist nicht nur der Bevölkerungszuwachs, sondern auch eine zu geringe Wohnraumschaffung in der Stadt Augsburg in den letzten Jahren. Es besteht ein immenser Nachholbedarf – laut Wohnungsmarktbericht ist er in Augsburg bayernweit am höchsten. Aktuell sind durch das geringe Angebot im Verhältnis zum Bedarf die Mieten in Augsburg verhältnismäßig hoch und belasten – so die statistische Berechnung – aktuell die Haushalte mit 24,6 Prozent des Nettoeinkommens.

Besonders Wohnungen mit 60 bis 80 Quadratmetern werden bayernweit besonders nachgefragt und sind daher allgemein besonders hochpreisig. Zudem steigt die Tendenz in der Nachfrage an Ein- bis Zweizimmerwohnungen. Grund dafür ist die demografische Entwicklung. Mit dem Blick auf Augsburg: Über 30 Prozent der Augsburger*innen sind über 65 und leben daher in der Regel in kleineren Haushalten oder würden voraussichtlich gerne kleinere, leistbare und altersgerechte Wohnungen beziehen. Wenn Angebot und Nachfrage in keinem gesunden Verhältnis stehen, werden sich kleiner werdende Haushalte unter anderem durch den Auszug der Kinder nicht aus den großen Wohnungen bewegen. Grund dafür ist, dass die Mietkosten für den Neubezug einer Wohnung in einem schlechten Verhältnis zu bestehenden Mietverträgen in größeren Wohnungen stehen. Über 52 Prozent der Haushalte in Augsburg sind Einpersonenhaushalte. Wir sprechen damit von jeder zweiten Wohnungstür – und dies betrifft nicht nur die Fuggerstadt.

Wohnungen als Sozialgut und trotzdem wirtschaftlich handeln

Wichtige Akteure für den leistbaren und sozialen Wohnungsbau sind in der Stadt Augsburg neben der immensen Wohnbautätigkeit der städtischen Wohnbaugruppe Augsburg die Genossenschaften. Die zehn Bestandsgenossenschaften haben eine lange Tradition und bieten mit einem Besitz von rund 7.700 Wohnungen sowie 74 gewerbli-

Vielfältige Wohnungspolitik

braucht Förderkultur und ist eine Haltungsfrage.
Ein Gastbeitrag von Hilde Strobl

chen Einheiten ihren über 11.000 Mitgliedern Wohnsicherheit zu angemessenen Mieten und ein Wohnrecht auf Lebenszeit. Die Genossenschaften verstehen Wohnungen als ein Sozialgut – auch wenn sie unternehmerisch wirtschaftlich handeln. Neben dem sozialen Wohnbau richten sie ihr Wohnungsangebot an die Mittelschicht, die sich die hohen, renditeorientierten Marktmieten aufgrund ihres Einkommens nicht leisten kann. Das ist viel wert und die Wartelisten für die günstigen Wohnungen sind lang. Schwierig wird es, diese Tradition im Neubau weiterzuführen. Gerade in Umbruchzeiten mit wirtschaftlichen Notlagen konnten in der Entstehungszeit der meisten Augsburger Genossenschaften Unterstützungsmaßnahmen aufgerufen werden, die eine Realisierung von Bauprojekten wirtschaftlich möglich machten. Davon sind wir heute weit entfernt. Die Wohnungsnot der Nachkriegszeit stehen in keinem Vergleich zum Wohnungsbedarf heute, der Auftrag der Wohnraumschaffung der Genossenschaften für einen gemeinwohlorientierten Weg zwischen Eigentum und Miete aber doch.

a3kultur-Podcast

Hören Sie hierzu den Podcast »You, Lisa & me« mit Hilde Strobl.
► www.youtube.com/@a3kultur456

Dem Auftrag der Wohnraumschaffung folgt auch die elfte und 2019 gegründete Genossenschaft in Augsburg, Wogenau eG. Ein Bauvorhaben im Sheridanpark Augsburg steht an. Die junge Genossenschaft hat 2021 im Konzeptvergabeverfahren der Stadt den Zuschlag für eines von vier Baufeldern erhalten. Das Konzeptvergabeverfahren sieht vor, dass die Grundstücke nicht durch das höchste Angebot, sondern zum Verkehrswert vergeben werden. Als »Gegenleistung« sind Grundstück und Wohnungen durch die Verpflichtung zur Selbstnutzung dem Kapitalmarkt entzogen. Darüber hinaus bringt die Genossenschaft mit ihren Mitgliedern ein hohes Engagement aus der Bürgerschaft mit. Viel sind dabei oder unterstützen die Genossenschaft finanziell, um Stadtgesellschaft mitzugestalten. Das bedeutet zum einen die Bereitschaft, eigenen Wohnraum zu reduzieren, um stattdessen gemeinschaftlich und nachbarschaftlich genutzte Flächen mitzufinanzieren – und zum anderen: Wer sich nur eine kleine Wohnung leisten kann, ist deswegen nicht räumlich eingeschränkt. Damit fließt in das Projekt elementares Potenzial, denn Gemeinwohl und Nachbarschaft brauchen Räume für kulturelle Angebote, Veranstaltungen bis zu Werkstätten ebenso wie für Solidarkonzepte für vielfältiges und inklusives Zusammenleben. Damit die Bewohner*innen dann, wenn sich die Lebenssituationen verän-



Dr. Hilde Strobl ist Architekturstudienrätin und Kuratorin. Wissenschaftliche Beschäftigung mit der Geschichte des Wohnungsbau u.a. in der Ausstellung »Wohnungen, Wohnungen, Wohnungen! – 100 Jahre Wohnungsbau in Bayern« im Architekturmuseum der TU München in der Pinakothek der Moderne und den Publikationen »Die Neue Heimat – Eine sozialdemokratische Utopie und ihre Bauten« und »Keine Angst vor Partizipation – Wohnen heute«. Seit 2019 Mitglied des Vorstands der neu gegründeten Wogenau eG in Augsburg. Seit 2021 Senior Scientist am Forschungsinstitut Archiv für Bau.Kunst.Geschichte der Universität Innsbruck.

dern, nicht einer völlig neuen Mietsituation und auch Nachbarschaft ausgesetzt sind, wird im Haus gewechselt. Daher sieht die Wogenau eG über 50 Wohnungen in unterschiedlichen Größen und sogenannte Flexwohnungen für den Übergang vor.

Seit Frühjahr 2022 haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit Inflation, Baukosten- und Zinssteigerung drastisch verändert. Und nicht trotz, sondern weil sich der Wohnungsmarkt analog dazu enorm verändert, sind am Gemeinwohl orientierte und langfristig gesicherte Projekte in genossenschaftlicher Rechtsform von besonderer Bedeutung. Als problematisch erweist sich gegenwärtig, dass der Mehrwert, den junge Wohnprojekte hinsichtlich vielfältiger Wohnungslandschaft und Quartiersentwicklung leisten, zwar Teil des Auftrags ist, jedoch der Anspruch wirtschaftlich schwer abzubilden ist.

Förderkultur ist Haltungsfrage

Viele Wohnbauvorhaben wurden seit 2022 nicht nur aufgrund der ökonomischen Folgen des Ukrainekrieges aufgegeben, sondern wurden Opfer der unkalkulierbaren und kurzfristigen Entscheidungen der Bundesförderung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Nicht nur Planungsunsicherheit war die Folge, sondern auch leere Förderköpfe, eine starke Reduzierung der Darlehen und Zuschüsse sowie die Kreierung eines kostenintensiven Apparats für die Zertifizierung von Nachhaltigkeit im Bauen. Zugleich wurde von der Bundesbauministerin ein Ziel von bundesweit 400.000 Wohnungen im Jahr verkündet. Kurz darauf wurde die Zahl auf 500.000 bis 600.000 erhöht. Mit Fokus auf die Genossenschaften stellte sich heraus, dass mit der Neuauflage des Förderprogramms für nachhaltiges Bauen, die vierte Version innerhalb eines Jahres, unter der Bezeichnung »Klimafreundlicher Neubau« mit Gültigkeit ab März 2023 für Genossenschaften zwar Kredite gewährt, aber sämtliche Zuschüsse gestrichen wurden. In den letzten fünf Jahren haben sich allein in Bayern 35 neue Wohnbaugenossenschaften gegründet. Alle traten an, um Wohnraum zu schaffen. Viele stellen derzeit ihre Bauprojekte ein. Ziele wie vielfältige Wohnungslandschaft, Quartiersentwicklung, Mehrgeschossbau im frei finanzierten Segment in Mischnutzung, Verhinderung von Flächenfraß und Zersiedelung werden zwar formuliert, bilden sich aber in der wohnungspolitischen Entscheidung nicht ab. Der gegenwärtige Fokus auf die Förderung von Sanierung und altersgerechtem Ausbau von Bestandsgebäuden ist begrüßenswert, aber kein gesamtheitlicher Ansatz für die Wohnraumschaffung.

Wenn die Bundesmittel fehlen, liegt die Last auf den Kommunen. Der Blick nach München zeigt, wie durch den hohen Druck seit vielen Jahren Instrumente und Maßnahmen zur Unterstützung leistbaren Wohnungsbaus geschaffen wurden. Dass diese in Augsburg fehlen und erst noch entwickelt werden müssen, zeigt sich in Krisenzeiten besonders deutlich. Hier besteht Handlungsbedarf, wenn der eingeschlagene Weg der Konzeptvergabe sich über Wohnungseigentümergeinschaften hinaus auch an Genossenschaften richten soll. Es lohnt sich langfristig. Die Argumentation für die Schaffung eines »Nothilfeprogramms« für Baugemeinschaften in der Konzeptvergabe der Landeshauptstadt München trifft einen wichtigen Kern: Ein »Teuerungsausgleich« – also finanzielle Unterstützung durch die Kommune – ist als Kompensation für die wirtschaftlichen Veränderungen aufgrund unvorhersehbarer Umstände erforderlich. Dabei bleibt der Gesamtcharakter des Auftrags nicht nur erhalten, sondern wird überhaupt erst wiederhergestellt.

Durch die Konzeptvergabe ist der erste Schritt in Augsburg hin zur vielfältigen Wohnungslandschaft getan, doch ein zweiter fehlt, um aus den Kinderschuhen zum Laufen zu kommen.

Die Genossenschaft Wogenau eG freut sich über Unterstützer*innen und Mitstreiter*innen für das Wohnbauprojekt im Sheridanpark in Augsburg. Baustart wird 2024 sein. Informationen unter ► www.wogenau.haus und info@wogenau.haus



Ehemalige OBI Filiale in der Reichenberger Straße © a3kultur/Alexander Möckl



Einkaufsmall im Schwabencenter © a3kultur/Alexander Möckl

LEERSTÄNDE IN AUGSBURG: TEIL 3

Kein Konzept bei gewerblichen Leerständen

a3kultur-Autor Alexander Möckl auf Tour durch leerstehende Supermärkte und Industriebrachen.
Am Ende steht die Frage: Was ist das Beste für die Gesellschaft?

Mit dem Auszug von Edeka aus dem Schwabencenter zu Ostern verschwindet die letzte große Anlaufstelle in dem maroden Betonkomplex. Nur noch eine Handvoll Geschäfte (Optiker, Friseur, Mobil-Shop, Apotheke und das »Wohnzimmer«) fristen weiter ein trauriges Dasein. Der Rest des einst beliebten und belebten Einkaufszentrums steht mitunter seit Jahren leer. Kein Konzept, kein Versprechen wurde bis heute umgesetzt und eingehalten. Den Sinn dahinter verstehen die Anwohner*innen schon lange nicht mehr.

Nicht weit entfernt vom Schwabencenter steht seit Jahren die ehemalige OBI-Filiale leer und nicht einmal die Parkplätze davor dürfen in Gänze genutzt werden. Ein Grundstück, das geradezu nach Bebauung mit Wohnraum schreit. Doch nichts passiert. Nicht einmal eine Bautafel weist auf irgendetwas wie einen Plan hin. Stattdessen schreitet der Verfall voran.

Und auch nur wenige Meter weiter, im Proviantbachquartier, ist noch nicht alles fertig renoviert und bezugsfertig gemacht. Und da wäre ja noch das ehemalige Osmar-Gelände. Auch hier stocken die finalen Planungen. Zurzeit sind Teile davon zwischenvermietet.

Das alles befindet sich allein rund um den Stadtteil Herrenbach. Die Liste könnte also noch um ein Vielfaches verlängert werden.

Der Online-Immobilien-Check

Macht man sich online auf die Suche nach Gewerbeflächen, findet man ad hoc in einem Radius von 20 km rund 40 Angebote mit über 1.000 m². Bei kleineren Flächen bis 300 m² bekommt man etwa 140 Angebote.

Das zeigt deutlich, dass ehemalige Großindustrieflächen zur Verfügung stehen und auf geeignete Mieter*innen warten. Bis dahin stehen sie leer. Kleinere Flächen lassen sich schneller wieder vermieten. Das stimmt mit dem Trend überein, große Hallen aufzuteilen und in kleineren Einheiten anzubieten.

Es gibt gelungene Beispiele

Im Martini-Park zum Beispiel gibt es momentan nur zwei Gewerberäume im Angebot. Das ehemalige Fujitsu-Areal, 180.000 m² groß und von Walter Bau gekauft worden, ist Stand April 2023 komplett vermietet. Ein Neubau und somit eine riesige Erweiterung des Mietangebots an diesem Standort ist sogar schon in Planung.

Der Grund für diesen Erfolg liegt ganz klar in der Bereitstellung kleinerer Einheiten. Viele verschiedene Firmen an einem Ort schaffen auch Synergien. Oder, wie im Falle des Martini-Parks, sogar neue Kulturorte.

Verantwortung und Moral

Diese guten wie schlechten Beispiele sind nur ein kleiner Teil der ganzen Wahrheit. Warum ein Objekt jahrelang leer steht und in andere sofort neue Mieter*innen einziehen, lässt sich nie ganz schlüssig beantworten. Am Ende fehlt ein alle Hürden überwindender Gedanke: »Was ist das Beste für die Gesellschaft?«

Rechtlich gesehen kann natürlich jeder Eigentümer mit seinem Eigentum machen, was er für richtig hält. **Moralisch** betrachtet jedoch sollte der sich aufdrängende Profitgedanke gerade heute in den Hintergrund treten. Wer Raum zur Verfügung hat, muss Wege finden, diesen sinnvoll und schnell wieder zur Verfügung zu stellen. Bezahlbar und fair.

Politisch mangelt es jedoch auf allen Ebenen an einem umfänglichen Verständnis für diese Situation. Zum einen fehlt es an Druck auf die Eigentümer, zum anderen an der Vereinfachung von Genehmigungen für Nutzungsänderungen, die Wohnraum schnell generieren könnte.

Letztlich aber auch am Bewusstsein der Bürger*innen, dass Immobilien, die der Stadt, der Kommune oder dem Bund »gehören«, eigentlich Eigentum der Gesellschaft sind. Sollten dann nicht auch die eigentlichen Besitzer*innen mitentscheiden dürfen und müssen, was damit passiert?

Eine erste Aktion diesbezüglich könnte sein, die seit Jahren verwaiste Kunsthalle am Wittelsbacher Park zu reaktivieren und dort dem Römischen Museum wieder ein Zuhause zu geben.

Sollte dann der Zwist um das Parkhaus dahinter endlich beigelegt werden können, wäre allen gedient: den an der römischen Geschichte ihrer Stadt interessierten Augsburger*innen, den Touristen*innen, die gerne gerade deshalb nach Augsburg kommen und vor Ort parken möchten, und letztlich natürlich allen Besucher*innen des wiederauflebenden Konzertbetriebs des Kongresses am Park. Eine Bürgerinitiative würde sich bestimmt lohnen.

a3kultur-Serie

Leerstände in Augsburg Teil 1: »Schande – Die Stadt, das Land und hier ansässige Global Player entziehen der Gesellschaft wertvollen Wohnraum«
Teil 2: Kultureller Leerstand ▶ www.a3kultur.de

latent | Bild | skulptural

Johannes Franzen | Florian Ecker

augsburg contemporary
Bergstr. 11, 86199 Augsburg
7.5.– 27.5.2023

Kooperationspartner: **fotodiskurs** Organisation: **zweigstelle augsburg** Medienpartner: **a3KULTUR**

Förderer:

www.art-x-augsburg.de

VINOPOLIS
...besser Wein kaufen.

Der 100% Albarino »Atlantik« der Bodegas Fillaboa ist nicht für die lange Lagerung im Keller gemacht. Am besten schmeckt er mit seinen salzigen Noten frisch und jung zu Austern oder einem fruchtigen Meeresfrüchtesalat. Treten Sie ein in die wundervolle Weinwelt der D.O. Rias Baixas in Nord-West-Spanien und genießen Sie die Brise des Atlantik. In Augsburg exklusiv bei Vinopolis...

Atlantik
2016 ALBARINO

VINOPOLIS
Curt-Frenzel-Str. 10a / 86167 Augsburg
Mo–Fr 10–19:30 / Sa 10–16 Uhr
Tel. 0821 – 70 02 90
www.vinopolis.de

JR

6. Mai bis 13. August 2023
Galerie Lochner, Dachau, www.galerielochner.de

Café und Liebertzimmer des Schaezlerpalais
13.05.–23.07.2023

Jiří Jiroutek
STRANGE LANDSCAPE
Tajemná krajina

www.kmaugsburg.de/jiroutek

kunstsammlungen
museen augsburg

Julia Klemm
Dimensions

08.04. – 29.05.2023
Neue Galerie im
Hömannhaus

Die Stadt wird immer voller und am Straßenrand wird es eng. Laut Umweltbundesamt vom März 2022 wird ein privater Pkw durchschnittlich nur eine Stunde am Tag bewegt. Somit steht das Auto meist mehr als 23 Stunden am Tag ungenutzt herum und blockiert wertvolle Flächen.

Freunde von mir, eine Familie mit zwei Kindern im Kindergartenalter, besitzen seit eineinhalb Jahren kein Auto mehr. Sie leben in der Stadtmitte mit Fahrrädern ohne Akku und einem elektrostützten Lastenfahrrad. »Wo parkt ihr euer Lastenrad in der Stadt?«, möchte ich wissen. »Wir parken auf den ausgewiesenen Fahrrad-Abstellplätzen«, meint meine Freundin, »sollte dort mal kein Platz sein, wäre es aber auch kein Problem, das Fahrrad auf einem Kfz-Parkplatz stehen zu lassen. Das ist erlaubt, wenn man sein Fahrrad ordentlich abstellt.« Blockiert man mit einem einzelnen Fahrrad einen Pkw-Parkplatz, kann dies vorschriftswidrig sein und ein Verwarngeld einbringen, liest man auf www.bussgeldkatalog.org/fahrrad-parken. »Und was transportiert ihr so?«, frage ich weiter. »Kind und Kegel. Einfach alles. Geht nicht gibt es nicht«, sagt der Familienvater aus tiefster Überzeugung. »Und wir stellen immer wieder fest, dass man im Stadtgebiet mitsamt seiner Ladung eindeutig und erheblich schneller vorankommt als mit einem Auto.« Was sich die Familie in ihrer Stadt verkehrstechnisch am meisten wünschen würde? Nicht nur optisch auf der Fahrbahn gekennzeichnete Fahrradwege, sondern klar getrennte Wege für die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer. »So, wie wir es machen, wird es nicht mehr weitergehen«, da sind sich die Eltern einig.

So wird die Mobilitätswende in Augsburg angeschubst

Ein Transportrad zur Hand, ohne selbst eines besitzen zu müssen? Wenn wir, wie schon erwähnt, das Auto so selten benutzen, dann ist die Lösung auch nicht, dass alle ein Lastenrad kaufen, das auch nur eine Stunde genutzt wird. Lastenrad-Sharing ist das neue Zauberwort. Neu? Nicht ganz. Viele deutsche Städte haben es längst vorgemacht. Laut der Website von **Cargobike** gibt es bundesweit aktuell 165 Kommunen mit 208 Lastenrad-Sharing-Angeboten.

Die Mobilitätswende in der Stadt Augsburg anschließen – auch das ist nicht ganz neu. Bemühungen gibt es schon länger und von den unterschiedlichsten Seiten. Die Stadt Augsburg möchte das **Bike-Sharing der Stadtwerke Augsburg (SWA)** bis 2024 deutlich

Fahrradstadt Augsburg?

Bike-Sharing, Fahrradstraßen, Fahrrad-Parkhäuser – a3kultur-Autorin Gudrun Pittroff-Glock besucht das E-Bike-Projekt »Lechelefant« und stellt sich die Frage: Können wir ohne Auto?

ausweiten. Aktuell stehen 500 Leihräder der Firma **Next Bike** an ca. 100 Stellen in der Stadt, vor allem als Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr. Das Leihverfahren sieht vor, dass das Rad an jeder Station zurückgegeben werden kann, egal, an welchem der Stationen das Rad angemietet wurde.

Bezüglich der Leih-Lastenfahrräder geht für die Augsburger*innen das Projekt **»Lech Elephant«** an den Start. 11 Stationen im Stadtgebiet. 11 Lastenräder, die 24/7 per App gebucht werden können. Aktuell kann man das Fahrrad dort zurückgeben, wo man es angemietet hat. Die Liste der Standorte findet sich auf www.lech-elephant.de.

Ich spreche mit Sven Külpmann, Geschäftsführer von **Elephant Cargo**, der Lastenradfiliale des Dynamo-Fahrradladens. Elephant Cargo beschäftigt sich seit 2018 mit dem Thema Leihlastenrad und konnte daher auch sofort ein Konzept vorlegen, als die Stadt Augsburg den Betrieb des Mietradsystems ausschrieb. Schon bei der Eröffnung des Spezialladens in 2021 war die Vermietung von Lastenrädern angedacht und man begrüßte die Initiative der Stadt Augsburg. Das Projekt läuft unter dem Dach der **Lo-kalen Agenda 21** in Kooperation mit der **Stadt Augsburg** und über die der (Beteiligungs-)Plattform für Klimathemen **Blue City**. Das **Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr** fördert einen Großteil der Investitionskosten.

Der Verleih der Lasten-E-Bikes startet im Mai

»Seit Anfang April sind wir in der Testphase«, sagt Külpmann. Seitdem erhielten 260 Interessent*innen eine Einladung und schon nach zwei Wochen wurden bereits über 100 Test-Nutzer*innen gezählt. Nach der Testphase wird das Nutzerverhalten in den einzelnen Wohngebieten ausgewertet, um eventuell schon hier nachjustieren zu können. Gegen Ende Mai beginnt der reguläre Verleih. Der Preis pro Lastenrad liegt dann zwischen 10 Ct, bei einer Mietdauer von maximal 10 Minuten und 53 € bis drei Tage.

»Wie läuft das Anmieten eines Lastenrads?«, will ich wissen. Ich habe mir vorab schon die zugehörige



App auf mein Handy geladen. Die **Donkey App** sei mit ihrer Verleihssoftware der ideale Partner bei der Buchungsabwicklung, versichert Külpmann. Ganz rund läuft es bei mir allerdings noch nicht. Das hat aber vermutlich mit der Verschlüsselung meiner E-Mail-Adresse durch meine Apple-ID zu tun, über die ich mich angemeldet habe. Wir verlassen den Laden und steuern die nächstgelegene Mietstation in der Bäckergasse an. An jedem Standort ist eine Kette an den Mast montiert. Am Lenker schaltet man das Fahrrad ein und per App öffnet man das Fahrradschloss. »Kann ich davon ausgehen, dass der Akku beim Anmieten geladen ist?«, frage ich. »Wir haben Stationspartner, die stetig Funktionschecks durchführen. Die sind auch mit Ersatzakkus und Ladegeräten ausgestattet«, so Külpmann.

Eine Frage der Energieeffizienz

Auf die Nachfrage, ob sich so ein Gefährt auch ohne Strom fahren lässt und nach dem Strombedarf der Akkus meint Sven Külpmann: »Ohne Unterstützung fährt es sich eher beschwerlich. Aber ein E-Bike ist

die effizienteste Art, für Transporte Strom zu nutzen!« Auf die Frage nach der Reichweite meint er: »Seien wir mal ehrlich, wie viele Kilometer fahren wir denn in der Stadt? So ein Lastenbike wiegt ca. 50 kg. Je nachdem, wie schwer die Last inklusive Fahrer*innen ist, welche Temperaturen herrschen, wie viel Fahrunterstützung man abrufen und ob starke Steigungen oder Neigungen auf der Strecke liegen, ist die durchschnittliche Reichweite der Räder ca. 40 km. Es reicht also locker für die täglichen Touren.« Im Moment stehen für die **140 km²** der Stadt **11 Lastenräder** zur Verfügung. »Der Einstieg mit einer überschaubaren Menge an Rädern ist eine solide Lösung«, findet Külpmann. »Ziel ist es, vom Innenraum nach außen zu wachsen.« Die Projektlaufzeit wurde auf drei Jahre angesetzt. Ziel aller Beteiligten ist aber, dass das System verstetigt wird. »Was war die größte Herausforderung auf dem langen Weg zum Ziel?«, frage ich, denn schließlich kann ich mir vorstellen, dass die Umsetzung aller Details Zeit und Kräfte zehrt. »Neben all den kleinen und großen Baustellen, die viele Detaillösungen gefordert haben, war die größte Herausforderung sicherlich Corona. Das hat uns um mindestens ein Jahr zurückgeworfen.«

Fahrradstadt Augsburg?

Und wenn die Nachfrage durch die Decke geht und innerhalb kürzester Zeit das Angebot übersteigt? Es gibt Zahlen zur E-Scooter-Ausleihe, die erzählen etwas anderes.

Die Niederlande sind eine Fahrradnation. Dort bewegen sich 45 % der Pendler*innen mit dem Fahrrad zur Arbeit. Utrecht, 360.000 Einwohner*innen, wurde 2022 zur fahrradfreundlichsten Stadt der Welt gekürt. Dort steht das größte Fahrrad-Parkhaus der Welt mit 12.000 Plätzen. Amsterdam hat vor Kurzem eines gebaut, das größte Parkhaus der Stadt – 7.000 Stellplätze. Und Augsburg? Augsburg kann fünf Fahrradstraßen ausweisen.

Wird es wirklich weniger Staus in den Städten geben, wenn alle mit dem Fahrrad bzw. mit Lastenrädern unterwegs sind? Wird es vielleicht recht chaotisch? Meine Erfahrung ist, dass man auf dem Fahrrad gerne auch mal gegen die Fahrtrichtung fährt, bisweilen über den Randstein hinunter und wieder hinauf, schräg über die Straßenseite oder gar bei Rot über die Ampel, weil die Situation günstig erscheint. Werden wir dann noch immer ohne Führerschein und Parkkosten für das Fahrrad auskommen? Wir sollten es unbedingt ausprobieren!

Einkaufen für Leib & Seele

Geöffnet Montag bis Freitag 7 - 18 Uhr · Samstag 7 - 14 Uhr
Fuggerstraße 12a · 86150 Augsburg · augsburger-stadtmarkt.de



Das war:

Wolfsburg – FCA 2:2 / Sichere drei Punkte werden in den letzten Sekunden zu einem.
Augsburg – Köln 1:3 / Punktlieferant zu Hause für Köln.
Leipzig – FCA 3:2 / Wenigstens ein Punkt hätte die Moral gestärkt.
FCA – Stuttgart 1:1 / Nein, mit diesem Punkt kann man nicht zufrieden sein!

Mut, aber auch Geduld sind gefragt!

Man kann es bis zur Erschöpfung analysieren: Was ist da in den letzten Spielen passiert, dass man eine Führung nicht über die Zeit brachte? Liegt es am Trainer, oder am Sportdirektor? Aber, Achtung Phrase: die Wahrheit liegt eben auch auf dem Platz. Und da braucht es keinen Topkader, um einen Fußball zu zeigen, der attraktiv ist, sondern eine geschlossene Mannschaftsleistung, Konzentration und Mut über 90 Minuten. Attraktivität ist außerdem zunächst einmal nicht nur an die Präsenz in den oberen Tabellenrängen gebunden. Stichwort: Freiburg!
Braucht also der Fan selbst mehr Geduld, bis sich so eine Mentalität entwickeln kann? 12 Jahre Bundesliga sind viel, aber vielleicht noch nicht lange genug? Stichwort wiederum: Freiburg, das mit 30 Jahren Bundesligageschichte und vier Ab- und Aufstiegen sich schon länger attraktiv präsentiert.

Das kommt: 1.4. / Wolfsburg – FCA | 8.4. / Augsburg – Köln | 15.4. / Leipzig – FCA | 21.4. / FCA – Stuttgart | 29.4. / Frankfurt – Augsburg

► www.facebook.com/Kleo und [der_Bundesthrämer](http://www.facebook.com/der_Bundesthrämer)

VIERTE DIMENSION

Eine Kooperation der a3kultur- und lifeguide-Redaktionen

»ES WIRD HEISS – LASST UNS ÜBERS KLIMA REDEN«

Dienstag, 2. Mai, 19:30 Uhr: Sensemble Theater, Eintritt frei

Wir sind dabei, das 1,5 Grad-Ziel zu überschreiten. Die Erderwärmung zu begrenzen, ist die größte Herausforderung, die unsere Gesellschaft (neben der Beendigung von Kriegen) im 21. Jahrhundert zu bewältigen hat. Um Anmeldung wird gebeten unter schuester@sensemble.de

ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT: RINGVORLESUNG

Mittwoch, 3. Mai, 19 Uhr: Campus am Roten Tor, Hörsaal M 1.01, Gebäude M, Rote-Torwall-Straße/Schülestraße, Eintritt frei

Dr. Felix Prinz zu Löwenstein, Agrarwissenschaftler und Bio-Landwirt und Prof. Dr. Matthias Dröser, Professor für Vegetationsökologie der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf diskutieren mit euch darüber was Ökologische Nachhaltigkeit ist und wie man sie umsetzen kann.

5. AUGSBURGER KIDICAL MASS

Sonntag, 7. Mai, 14:30 – 17:30 Uhr: City Galerie, Willy-Brandt-Platz 1

Die Fahrrad-Demo erobert wieder mit Fahrrad, Laufrad und Roller die Straßen Augsburgs.

DER INSEKTENFREUNDLICHE GARTEN

Mittwoch, 24. Mai, 17:00 – 19:00 Uhr: Wertachwiese/Pferseer Gemeinschaftsgarten e.V.

Die Insektenrangerin gibt eine Übersicht über einheimische Insektenarten und (Pflanz-)Tipps für einen naturnah angelegten Garten und beantwortet eure Fragen.

lifeguide

nachhaltig leben in und um Augsburg

www.lifeguide-augsburg.de



»Spoiler Alarm«: Michaels (Jim Parsons) und Kits (Ben Aldridge) unbeschwerte Zeit wird bald vorbei sein © Focus Features

PROJEKTOR
... eine Kolumne von Thomas Ferstl

Trio mit Tränen

Selten habe ich in einem Filmkritikmonat eine solche Gefühlsachterbahn zwischen Lachen, Weinen und purem Ekel erlebt wie dieses Mal – aber lesen Sie selbst:

Michael (Jim Parsons) und Kit (Ben Aldridge) führen eine glückliche Beziehung. Doch »Spoiler Alarm« (4. Mai, Cinemaxx, Kinodreieck): Sie wird bitter auf die Probe gestellt, als Kit schwer an Krebs erkrankt. Nur noch wenige Monate geben ihm die Ärzte. Das Paar verbringt also die letzten gemeinsamen Tage damit, sich auf das miteinander geteilte Leben zu besinnen, an den gemeinsamen Anfang zurückzudenken, in Gedanken das erste Kennenlernen in einem New Yorker Club noch einmal zu erleben.

Regisseur Michael Showalter Film basiert auf dem Memoirenbestseller »Spoiler Alert: The Hero Dies« (2017) von Journalist und Schauspieler Michael Ausiello. Showalter brachte mit »Big Sick« bereits 2017 eine romantische Komödie ins Kino, die sich um einen Schicksalsschlag mit Krankenhausaufenthalt dreht. In »Spoiler Alarm« wird nun der Balanceakt zwischen diesen Elementen mit Anleihen an die schwule Romcom »Bros« (2022, Regie: Nicholas Stoller) versucht. Leider glückt dieser Versuch nicht immer. Der etwas seelenlose Serienlook des Films und einige der »humorvollen« Passagen, mit denen Showalter den Schrecken der Krankheit abzufedern versucht, reichen selten über das Niveau einer mittelmäßigen Sitcom hinaus. Die guten tragisch-komischen Momente sind jedoch auf den Punkt getimt und werden vor allem von Jim Parsons (»The Big Bang Theory«-Sheldon) gekonnt über die Leinwand gerettet. Ihm zur Seite steht Ben Aldridge, der seiner kränkelnden Figur einen seelisch bereichernden Trotz einflößt. Es ist eine wunderbar gelungene Vorstellung der beiden. Insgesamt also ein durchaus solider Film, der seinen

Zuschauer*innen das ein oder andere Tränchen abnötigen wird, sei es vor Lachen oder aus Mitgefühl.

Ein ganz anderes Kaliber ist da der Actionfilm »Sisu« (11. Mai, Cinemaxx). In den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs kreuzen sich die Wege eines einsamen Goldsuchers (Jorma Tommila) und von Nazis auf einem Rückzugsgebiet im Norden Finnlands. Als die Nazis sein Gold stehlen, stellen sie schnell fest, dass sie es nicht mit einem gewöhnlichen Bergarbeiter zu tun haben. Die Ein-Mann-Armee wird alles tun, um ihr Gold zurückzubekommen – selbst wenn das bedeutet, jeden einzelnen Nazi auf ihrem Weg zu töten.

Bei diesem Film handelt es sich um eine sehr unterhaltsame Kombination aus »Inglourious Basterds« und der »John Wick«-Reihe. Wenn Sie die schon brutal fanden, dann könnte Ihnen jetzt so richtig schlecht werden im Kino. Und wenn Sie von Gold und Nazigemetzelt dann immer noch nicht genug haben, dürfen Sie sich auf »Blood & Gold« (26. Mai, Netflix) freuen.

»Book Club: Ein neues Kapitel« (11. Mai, alle Kinos) handelt von den Freundinnen Vivian (Jane Fonda), Diane (Diane Keaton), Carol (Mary Steenburgen) und Sharon (Candice Bergen). Ihr Alltag wurde gerade erst auf den Kopf gestellt, als mit den »Fifty Shades of Grey«-Bestsellern auch die Erotik wieder zurück in das Leben der vier reifen Damen kehrte. Und jetzt steht ein großer Mädelsausflug nach Italien an. So einen hatten die vier nämlich noch nie, also muss das dringend nachgeholt werden. Natürlich laufen die Dinge nicht wie geplant und letztlich ganz schön aus dem Ruder. Ihr Urlaub verwandelt sich damit ungewollt in ein wildes Abenteuer, das das Quartett quer durch ganz Italien führt.

Wie schon »Book Club: Das Beste kommt noch« verspricht auch die Fortsetzung eine sympathische Feelgood-Komödie über Freundschaft und die Sorgen und Nöte, aber auch die Lebenslust der Generation 60+ zu werden. Eigentlich ein idealer Film für leichten Kinogenuss unter freiem Himmel.

Die Freiluftkinosaison startet am 1. Juni mit dem Gersthofener Kinostarter und dem Lechflimmern im Familienbad am Plärter. Weiteres zu den Programmen in den kommenden Ausgaben.

KINOSTARTS IM MAI

DO 04.05. CINEMAXX, CINESTAR, CINEPLEX – Guardians of the Galaxy Vol. 3 | KINODREIECK – Das Lehrzimmer // Mediterranean Fever

DO 11.05. KINODREIECK, LILIOM – Beau is Afraid | CINEMAXX – Sisu | KINODREIECK – Unser Fluss ... Unser Himmel

DO 18.05. CINEMAXX, CINESTAR – Fast & Furious 10 | CINESTAR – Asterix & Obelix im Reich der Mitte | KINODREIECK, LILIOM – Sparta | KINODREIECK – Die Linie // She Chef

DO 25.05. CINEMAXX, CINESTAR, LILIOM – Renfield | CINEMAXX, CINESTAR – Arielle, die Meerjungfrau

KINOEVENTS IM MAI

MO 01.05. KINODREIECK – Architekturfilm und Jazz: »Das Versprechen – Architekt BV Doshi« | LILIOM – Architektur und Jazz: »Aalto«

DI 02.05. CINEMAXX, CINESTAR, CINEPLEX, KINODREIECK – Best of Cinema: »Flash Gordon«

MO 08.05. CINEPLEX KÖNIGSBRUNN – Das Grüne Kino: »Die Rückkehr der Wölfe« | LILIOM – Retrospektive Christopher Nolan: »The Dark Knight« (OV)

DI 09.05. LILIOM – Retrospektive Ari Aster: »Hereditary« (OmU)

MI 10.05. LILIOM – Retrospektive Ari Aster: »Midsommar« (OmU)

DO 11./FR 13.05. CINEPLEX – »Winnie the Pooh: Blood and Honey«

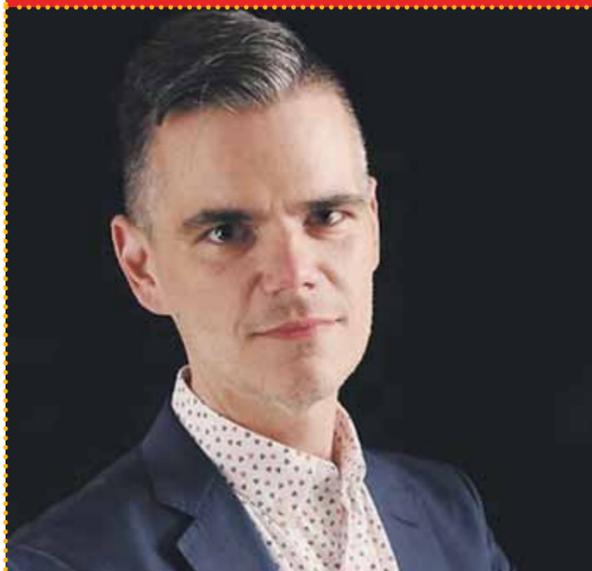
SA 20.05. CINEMAXX, CINEPLEX – Mozarts »Don Giovanni« live aus der Metropolitan Opera New York

MI 24.05. CINEMAXX, CINEPLEX – Royal Ballet London: »Dornröschen«

SO 28.05. KINODREIECK – Exhibition on Screen: »Tokyo Stories«

Filmfigur des Monats:

MICHAEL AUSIELLO



- Geboren: 23.02.1972 in New Jersey
- Berufe: Journalist, Schauspieler
- Ausbildung: University of Southern California
- 2000–2008: Redakteur beim TV-Magazin TV Guide
- 2005–2016: Nebenrollen u.a. in »Gilmore Girls« und »Scrubs«
- 2008–2010: Redakteur bei Entertainment Weekly
- seit 2011: Gründer und Chefredakteur der Fernsehserien-Website TVLine
- TVLine erreichte 2012 mit ca. 23 Millionen monatlichen Seitenaufrufen den zweiten Platz im Bereich Entertainment-Nachrichten nach The Hollywood Reporter

KONZERTE
KONGRESSE
EVENTS

KONGRESS AM PARK
AUGSBURG



MAI 2023

6

SAMSTAG



MOZARTFEST AUGSBURG

100 JAHRE RUNDfunk-SINFONIEORCHESTER BERLIN

9/10

DIENSTAG/MITTWOCH



Bayerisches
Zentrum für
Tourismus

BAYERISCHES ZENTRUM FÜR TOURISMUS

JAHRESTAGUNG 2023

22/23

MONTAG/DIENSTAG



AUGSBURGER PHILHARMONIKER

8. SINFONIEKONZERT – RANDERSCHEINUNGEN

26

FREITAG



HAGEN RETHER

LIEBE

INFO@KONGRESS-AUGSBURG.DE
WWW.KONGRESS-AUGSBURG.DE



KONGRESS AM PARK
AUGSBURG



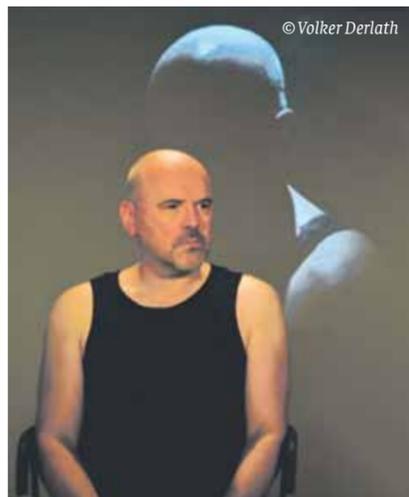
Ballett Augsburg: Bühne frei für die Jungen
Originelle, kreative und faszinierende Ideen – das gibt es bei den »New Comern« zu erleben, dem Choreografie-Nachwuchs des Ballett Augsburg. Erneut treffen die Besucher*innen auf bereits altbekannte sowie völlig neue, junge Choreograf*innen aus dem Ballettensemble des **Staatstheater Augsburg**. Die Arbeiten zeigen ab **Freitag, 12. Mai** ungewöhnliche Perspektiven und spiegeln die Sicht einer jungen Künstler*innengeneration auf das Leben, die Welt und den Tanz.
► www.staatstheater-augsburg.de

Theater Ensemble: Gesprächsfetzen



»... und dann werden Nikoläuse eingeschmolzen und Osterhasen gemacht ...« Ein Beispiel für Gesprächsfetzen, die irgendwo im Vorbeigehen aufschnappt wurden. In dieser Stückentwicklung versuchen **Larissa Pfau, Julian Moritz** und **Jannik Graf**, zufällig zusammengewürfelte Fetzen in einen Kontext zu bringen und Geschichten zu Ende zu erzählen. Die Drei lernten sich an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg im Studium kennen, wo sie 2022 ihren Abschluss machten.
Termine: 2., 3., 4. und 5. Mai jeweils um 20:30 Uhr im **City Club**. ► www.theter.de

Senssemble Theater: Unschuldig im Gefängnis
»The Fear of 13« ist ein Bestseller von **Nick Yarris**, der über zwei Jahrzehnte unschuldig im Gefängnis saß. Zu 105 Jahren Haft verurteilt. Der Vorwurf: Vergewaltigung und Mord ... an



einer Frau, der er nie begegnet ist. Nach vielen gescheiterten Berufungsverfahren, und als die Verzweiflung am größten und alle Hoffnung zerstört war, schrieb Nick Yarris seinen letzten Brief an das County-Gericht von Pennsylvania. Es war der Antrag auf seine Hinrichtung. Das Theaterensemble bringt seine packende Geschichte nun ab **Freitag, 12. Mai** auf die Bühne in Augsburg. Das Stück ist ein Plädoyer gegen die Todesstrafe und für das Leben.
► www.senssemble.de

Theater Eukitea: Maien-Wonne Open Air

In Diedorf wird wie jedes Jahr ein Frühlingsfest für Kinder ab 4 Jahren und die ganze Familie mitten in der wonnevoll blühenden Natur gefeiert. Duftende Wiesen, maigrüne Wälder, Vogelgezwitscher und endlich wieder barfuß und mitten drin ein Theaterstück gucken: »Der Clownsbaum ... oder was passiert, wenn ein quietschvergnügter StadtcLOWN einen verträumten Waldbaum trifft?« steht auf dem Programm. Ab 14 Uhr sind der **Wald-Erlebnispfad** und das **Theatercafé** für alle Besucher*innen geöffnet, ab 16 Uhr findet die Theatervorstellung statt.



In dem Stück geht es um den glücklichen Waldbaum. Sanft wiegen seine Blätter im Wind. Ein junges Vogelpärchen baut ein Nest in seinen Ästen, Schmetterlinge und Bienen gaukeln vorüber. Oh, wundersamer Frühling! Doch, oh weh, was ist das plötzlich für ein Lärm? Der StadtcLOWN hat gehörig die Nase voll und die Ohren auch – jawohl! Was ist das nur für ein Lärm und ein Gestank in seiner Stadt? Pfui Knatterrohr! Da kann man doch nur flüchten! Und der StadtcLOWN macht sich auf, läuft und läuft bis ans Ende der Stadt, wo der große, grüne, duftende Wald beginnt und begegnet dort ... na wem wohl? ► www.eukitea.de

Staatstheater Augsburg: Beethovens einzige Oper

Beethovens »Fidelio«, im Geiste der Französischen Revolution komponiert, ist inzwischen schon selbst zu einem Mythos geworden: Als Inbegriff der »Freiheitsoper«, die gesellschaftliche Grundfragen von Freiheit und Menschenrechten aufwirft, Menschenliebe und Humanismus beschwört. Aber hält dieser Mythos, was er verspricht? In seiner neuesten Inszenierung hinterfragt Staatsintendant **André Bückler** diese Deutung. In der Rolle der Leonore wird **Sally du Randt** (Foto) auf der Bühne zu erleben sein. Die Premiere findet am **Sonntag, 21. Mai** im **Martini-Park** statt.
► www.staatstheater-augsburg.de



KULTURSCHLOSS
HÖCHSTÄDT

Bezirk
Schwaben
Gemeinsam mit dir

Benjamin Moser & Andrej Bielow

Sa. 20. Mai · 19:00 Uhr

Klassik im
Schloss

Werke für Violine
und Klavier im
Kulturschloss Höchstädt



Foto: © Marco Borggreve



Tickets:
0821 3101-4533
hoehstaedt.bezirk-schwaben.de/konzerte

Wer ist der berühmteste Sohn Augsburgs?

Bei den Kahnfahrt-Festspielen erfahren wir die Antwort! Von Alexander Möckl

Die Planungen für dieses einzigartige Theaterstück laufen schon seit Monaten. Der umtriebige wie kluge Kurt Idrizovic hat sämtliche Register gezogen und alle und alles zusammengebracht: Verfasser, Schauspieler, Musiker*innen und Regisseurin. Dazu den wohl spektakulärsten Spielort, den man sich im Moment vorstellen kann: die Kahnfahrt. Ganz klar, der Buchhändler und Bertolt-Brecht-Experte hat als Hauptorganisator mal wieder eine tolle Idee für Augsburg realisiert. Die Premiere am 30. April ist bereits ausverkauft. Für die Aufführungen am 7., 14., 21. Mai und 4., 11. Juni (jeweils 10 bis 12 Uhr) gibt es noch Karten. Die Zeichen stehen auf Erfolg.

Holl oder Brecht oder Gollwitzer?

Matthias Klösel verkörpert nicht nur den Architekten Karl Albert Gollwitzer, sondern hat auch den Text dieses Festspiels verfasst. Im persönlichen Gespräch verrät er, was das Publikum erwarten darf: »Die drei großen Augsburgers treffen bei einer fantastischen Bootstour aufeinander. Jeder der drei großen Geister erhebt den Anspruch, der berühmteste Sohn der Stadt Augsburg zu sein. Elias Holl, weil er hier den St. Jakobs Wasserturm gebaut hat, Karl Albert Gollwitzer, der mit seiner Vision einer Hafenanlage mitten in der Stadt für Aufsehen sorgte, und Bertolt Brecht, der viel Zeit an der Kahnfahrt verbrachte und mit seinen Werken weltweit berühmt geworden ist. Wer sich am Ende behaupten kann, wird natürlich noch nicht verraten.«

Auf Booten und einem Floß

Auch die Umsetzung unter freiem Himmel mitten auf dem Wasser am Oblatterwall verspricht spektakulär zu werden, wie Matthias Klösel erzählt: »Das Publikum befindet sich in den Booten, am Ufer und später auf einem Floß agieren die Schauspieler und die Musiker*innen. Gemeinsam begeben sie sich auf eine amüsante Rundreise durch die Geschichte. Ein außergewöhnliches Projekt, an einem wunderschönen Ort. Die Kahnfahrt ist ein in Augsburg beliebter und von vielen persönlichen Geschichten geprägter Platz. Und als Theatermacher bin ich ja immer auch auf der Suche nach ungewöhnlichen Spielorten.«

Auch mit im Boot

Gianna Formicone führt Regie. Die gebürtige Italienerin lebt seit Jahren in Augsburg. Die Liste ihrer Arbeiten, Workshops und »Performic«-Projekte ist lang, und daher bringt sie viel Erfahrung bei der Inszenierung des Festspiels mit. **Wini Gropper** spielt Bertolt Brecht. In Augsburg ist er bekannt durch seine Mitwirkung am Senssemble Theater und am Jungen Theater Augsburg. Gropper ist auch

Sprecher, Theaterpädagoge und Musiker. **Matthias Ubert** verkörpert Elias Holl. Als Gastschauspieler am Theater Augsburg war er zum Beispiel in »Hair«, »Lulu« oder »Blues Brothers« zu sehen. Gerne verkörpert er auch historische Persönlichkeiten bei Stadtführungen. Mit **Agnes Reiter** (Klarinette, Saxofon, Gesang) und **Martin Franke** (Violine) ist für eine vortreffliche musikalische Begleitung gesorgt. Die beiden lassen unter anderem einige Lieder Brechts wieder erklingen und schaffen somit den idealen Soundtrack für die Kahnfahrt-Festspiele.

Ein Theaterstück der ganz besonderen Art an einem ganz besonderen Ort erwartet die Besucher*innen. Ein Theaterstück, das drei große Augsburgers in einen noch nie dagewesenen Dialog verwickelt, der spannender nicht sein kann.

Karten für die Veranstaltung: Buchhandlung am Obstmarkt, Tel. 0821-518 804, post@buchhandlung-am-obstmarkt.de



Matthias Klösel (geb. 1963 in Freiburg im Breisgau) Die Kahnfahrt-Festspiele könnte man auch gut als sein persönliches 30-jähriges Jubiläum als Schauspieler in Augsburg sehen. Denn 1993 verkörperte Klösel erstmals den Irrwitzer im Stück »Wunschpunsch« auf den Brettern der Spielküche in Augsburg. Nach dem Abitur und einer Schreinerlehre absolvierte er seine Ausbildung als Schauspieler in Hamburg. 1993 brachte ihn ein Engagement am Theater Spielküche nach Augsburg. Es folgten Engagements am Senssemble Theater, am Theater Augsburg und Theater Ingolstadt, um nur einige zu nennen. 2007 gründete er die Theaterwerkstatt Augsburg und verwirklicht dort seither regelmäßig Theaterprojekte für und mit Augsburg. Er ist Kriminalromanautor und Verfasser von Theaterstücken, beherrscht die Dialekte Badisch und Schwäbisch, spricht zudem Englisch und Französisch, spielt Geige, kann singen und fechten. Aktuell stehen bei ihm die Kahnfahrt-Festspiele an und das Stück »Odyssee – far away from home« am Neuen Theater Burgau.

Standing Ovations für die jungen Meister am Klavier

Für Klassikfans lohnte sich am Ostermontag der Weg in den Kleinen Goldenen Saal. Von Renate Baumiller-Guggenberger

Einmal mehr lehrte das virtuose Vermögen der vier Pianist*innen, die in den Klavierkonzerten von Bach, Mozart und Liszt und gemeinsam mit dem **Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim** unter der Leitung von **Douglas Bostock** brillierten, die Zuschauer das Staunen! Sie gastierten im Rahmen des **25. Internationalen Festivals junger Meister**, das junge Musiker*innen aus der ganzen Welt an den Bodensee führt, in Augsburg.

Es ist ein enormes Pensum, das die 1996 in Japan geborene **Mai Nakamichi**, die 25 Jahre junge Österreicherin **Sophie Druml**, der in China und seit 2017 an der Musikhochschule Hannover ausgebildete **Xiaolu Zang** und der 1995 in Dornbirn geborene **Aaron Pilsan** an Ostern mit drei Konzertabenden in Folge bewältigten. War es die Erleichterung ob der anstehenden Verschnaufpause, ein zu Höchstleistung inspirierendes, exzellent begleitendes Orchester oder schlicht die Tatsache, dass alle vier Musiker*innen, die im zarten Alter zwischen drei und sechs Jahren das Klavierspiel lernten, ihr »Handwerk« jetzt wahrlich fantastisch beherrschen – dieses kontrastreiche Konzert verwöhnte die Hörerschaft, die den klanglichen Hochgenuss mit intensivem Beifall quittierte. Mit den Klavierkonzerten Nr. 1 d-Moll und Nr. 4 A-Dur von Johann Sebastian Bach sowie Mozarts A-Dur-Klavierkonzert und nicht zuletzt mit der effektheischenden »Malédiction für Klavier und Streichorchester« von Franz Liszt stand der Abend ganz im Zeichen großer Meister, die zudem das Potenzial des Instruments (auch wenn Bach natürlich fürs Cembalo komponiert hatte) im pointierten Wettstreit mit Streichern und (bei Mozart) auch Holzbläsern ausschöpften. Auf einen Nenner gebracht: Tastenzauberer, im Falle von Liszt eher schon perfide Hexenmeister!



© Corinna Raupach

Den spieltechnischen Ansprüchen stellten sich die vier Pianist*innen auf jeweils sehr individuelle (Herangehens-)Weise. Alle faszinierten mit makellos präsentierter spielerischer und mentaler Reife, der Hingabe an die Werke und der sichtbaren Fähigkeit, mühelos den Impulsen und der Dynamik des Orchesters zu folgen und doch wegweisende Akzente zu setzen. Es machte wie im Vorjahr viel Freude, die Unterschiede im künstlerischen Profil und Ausdruck zu »studieren«, individuelle Stärken und Interpretationsansätze wahrzunehmen. Hochkonzentriert, filigran, introvertiert legte Mai Nakamichi die melancholischen Melodien nicht nur im Mittelsatz von Bachs Klavierkonzert frei. Sophie Druml, die ohne Notenblatt auskam, strahlte bereits im spielerisch-virtuoseren Kopfsatz mit subtilem, immer ausgewogenem Klang, übernahm sowohl im Adagio wie im Allegretto selbstbewusst die Führung im eloquenten Zwiegespräch von Klavier und Orchester. Fantastisch spürte Xiaolu Zang der tiefgründigen Zeitlosigkeit Bachs nach, brillierte, verblüffte mit seiner ausgefeilten Technik, die insbesondere der Finalsatz erforderte. Und vermutlich braucht es für die irren Volten der »Malédiction« exakt die Mixtur aus Risikofreude, Draufgängertum und einer musikalisch sattelfesten Brise Coolness, die der Charismatiker Aaron Pilsan zum Finale an den Tag bzw. die Tastatur legte. Wow!

Parktheater Göggingen: Opernacht

In den vergangenen 25 Jahren hat sich das **Salon-Orchester Frank Lippe** ein riesiges Repertoire aus der faszinierenden Welt der Oper angeeignet. Die Sopranistin **Jihyun Cecilia Lee**, gefeiertes Ensemblemitglied des Staatstheaters Augsburg,



© Vittorio Greco

singt gemeinsam mit dem Tenor **Ji-Woon Kim** (Foto), bis 2017 am Theater Augsburg, und dem ebenfalls koreanischen Bassisten **Young Kwon** die schönsten Arien und Duette der großen Oper. Durch das Programm am **Samstag, 13. Mai** (20 Uhr) führt wie immer kenntnisreich und charmant **Barbara Kreuzer**. ►www.parktheater.de

Halle 1 – Raum für Kunst im Glaspalast
12.05. – 24.09.2023

DAVID HANVALD

Discrete Disposition

www.kmaugsburg.de/hanvald

AICHACHER KONZERTE

- 13. Mai, 20:00 Uhr, Grundschule Aichach-Nord: **Soulfood Delight – Attention!**
- 26. Mai, 18:00 Uhr, Stadtplatz Aichach: **swing tanzen verboten**
- 17. Juni, 19:30 Uhr, Grundschule Aichach-Nord: **Liederabend mit Etzel & Kraemer**
- 23. Juni, 19:30 Uhr, Stadtplatz Aichach: **Concerto Latino**
- 8. Juli, 19:30 Uhr, Spitalgarten Aichach: **Sommerkonzert – Quinteto Tocar: Tango-Night**

www.aichach.de/ticketshop



Klassische Ohrwürmer

Das Mozartfest Augsburg bringt vom 5. bis 21. Mai weltbekannte Stimmen nach Augsburg

Das Programm ist bereits online, der Vorverkauf läuft schon auf Hochtouren. Der Mai steht in Augsburg ganz im Zeichen der Musik: In Leopold Mozarts Geburtsstadt findet wieder das jährlich stattfindende Mozartfest statt. Das Klassikfestival der Stadt Augsburg bringt alljährlich internationale Topstars in die Heimatstadt von Wolfgang Amadeus Mozarts Vater. Es steht für Konzerte im besonderen Ambiente historischer Säle wie auch für inspirierende Blicke über den Tellerrand.

Melodien im Mittelpunkt

Das Programm des Mozartbüros legt diesmal einen besonderen Fokus auf die vielen Ohrwurm-Melodien Mozarts – kein Wunder, dass sie weltweit bekannt wurden und es bis heute sind. Das gilt auch für die Instrumentalmusik, die oft klingt, als wäre sie für Singstimmen geschrieben. So bietet das Programm des Mozartfests Augsburg 2023 neben Opernarien auch Sinfonien, Klavierkonzerte und Kammerwerke, die vor Melodien nur so sprühen.

Von Barockorchester bis Jazzband

2023 hat der Künstlerische Leiter **Simon Pickel** Starring **Vladimir Jurowski** mit seinem **Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin** nach Augsburg eingeladen, außerdem die weltbekannten Sänger*innen **Véronique Gens**, **Christina Landshamer**, **Bejun Mehta**, **Günther Groissböck** und **Mauro Peter**, das **Quarteto Casals** mit Schauspieler **Bibiana Beglau**, das **Freiburger Barockorchester** mit **Kristian Bezuidenhout** und natürlich die **Akademie für Alte Musik Berlin** – das »Orchestra in Residence« der Mozartstadt. Ein besonderes Highlight ist der Auftritt von Bariton-Legende **Thomas Quasthoff** und seiner Jazzband mit **Wolfgang Haffner**, **Dieter Ilg** und **Simon Oslender**. Als Special Guest wird »Mr. Redhorn« **Nils Landgren** zu erleben sein. Infos und Tickets auf ►www.mozartstadt.de

Stadthalle Gersthofen: A cappella XXL

Bereits zum vierten Mal kommen Chorleiter **Martin Seiler** und seine ca. 35 Sänger*innen in die Stadthalle. »Greg is back« bewegen



sich a cappella in der Welt des Pop, Rock, R&B und Jazz auf einem Niveau, wie man es von einem Chor nur selten zu hören bekommt. Dafür haben sie auch schon diverse Preise abgeräumt. Am **Samstag, 20. Mai** (19:30 Uhr) geht die Show über die Bühne. ►www.stadthalle-gersthofen.de

Stadthalle Schwabmünchen: Allgäu-Jazz-Night

Das **Allgäu-Jazz-Quintett** entführt am **Donnerstag, 25. Mai** (19:30 Uhr) gemeinsam mit dem Schauspieler und Autor **Hajo Fickus** auf eine Reise durch die Nacht, mit all ihren Facetten und Stimmungen. Von der Melancholie einer Abendstimmung bis hin zu den Nächten des Rausches und der wilden Extase, vom sanften Mondlicht bis hin zum erotisch flackernden Rotlicht, oder von Träumen unterm Sternenhimmel bis hin zur Stunde der Geister und Gespenster. Fickus rezitiert dazu alte und neue, bekannte und weniger bekannte Gedichte und andere Texte der Weltliteratur von den deutschen Romantikern bis hin zu zeitgenössischen Autoren. ►www.kultur-schwabmuenchen.de

Wittelsbacher Schloss Friedberg: DoReMi-Fasoli

Frühlingsgefühle erwachen bei Mensch und Tier. Die Natur zeigt sich von ihrer besten Seite. »Veronika, der Lenz ist da, die Mädchen singen trallala... – und im Prater blühen wieder die Bäume!« Beim Konzert der Gruppe **DoReMi-Fasoli** am **Freitag, 12. Mai** (20 Uhr) gehen die Mezzosopranistin **Vanessa Fasoli**, der Bassbariton **Bonko Karadjov**, der Klarinetist **Thomas Deisenhofer** und **Roland Plomer** (Piano) diesem Thema nach. Besucher*innen erwartet ein Ausflug in die 1920er- bis 1940er-Jahre, Melodien aus Opern und Operetten sowie Chancons. ►www.wittelsbacher-schloss-friedberg.de

Gipfeltreffen des Gypsy-Swings Zu Ehren Django Reinhardts, einem der bedeutendsten Wegbereiter des europäischen Jazz, findet auch dieses Jahr wieder ein Festival statt

Das **Parktheater im Kurhaus Göggingen** lädt erneut zum traditionellen Gypsy-Swing-Festival ein. Mit dabei sind internationale Starmusiker sowie Mitglieder der Musikerfamilie Reinhardt. Seine einzigartige Atmosphäre mit erstklassigen Konzerten, Sessions, Workshops und Ausstellungen hat das Festival zu einem bedeutenden Treffpunkt für Gypsy-Swing-Fans aus aller Welt werden lassen. Alljährlich bietet das Festival an drei Tagen Konzerte mit virtuosen Musikern und Ensembles von Weltrang. Von **Freitag, 16. bis Sonntag, 18. Juni** (jeweils um 20 Uhr) stehen Künstler wie **Joscho Stephan**, **Marion Lenfant Preus**, **Sven Jungbeck**, **Volker Kamp**, **Vannina**, **Dimitri Lavrentiev**, **Sandro Roy** (Foto) **Unity Band**, **Boris Netsvetaev** auf der Bühne. Das **Mozartstättler Orchester** mit Dirigent **Dr. Graber**, **Wawau Adler**, **Benji Winterstein**, **Stefan Rey**, **Brady Winterstein**, **Manusch Weiss**, **Martin Taylor**, **Jermaine Landsberger**, **Lello Franzen Rosenberg**, **David Riter**, **Sam op de Beck** und **Jan Blikslager**. (buk) ►www.parktheater.de



© Weiss

<p>DOREMI-FASOLI V. FASOLI & B. KARADJOV »VERONIKA, DER LENZ IST DA« Konzert</p> <p>FREITAG 12.05.23 20.00 UHR</p> <p>VVK: 22 €</p>	<p>DOUBLE DRUMS A. GLÖGGLER & P. JUNGK »BEAT RHAPSODY« Percussion-Konzert</p> <p>FREITAG 26.05.23 20.00 UHR</p> <p>VVK: 22 €</p>	<p>SAXNDI »DIE GROSSE PARTYNACHT IM SCHLOSS« Open Air im Schlosshof</p> <p>FREITAG 23.06.23 20.00 UHR</p> <p>VVK: 22 €</p>	<p>DAS WUNDER „40 JAHRE DEUTSCHE ROCK- U. POPGESCHICHTE“ Open Air im Schlosshof</p> <p>SAMSTAG 24.06.23 20.00 UHR</p> <p>VVK: 32 €</p>	<p>WERNER SCHMIDBAUER SOLOPROGRAMM »BEI MIR« Konzert</p> <p>SAMSTAG 19.08.23 20.00 UHR</p> <p>VVK: 29 €</p>	<p>TICKETS UND INFORMATIONEN Bürgerbüro der Stadt Friedberg Marienplatz 1 86316 Friedberg Tel.: 0821 / 6002-0 Mail: schloss@friedberg.de stadt-friedberg.reservix.de</p> <p>VERANSTALTUNGSORT Wittelsbacher Schloss Schlossstraße 21 86316 Friedberg</p> <p>www.wittelsbacher-schloss.de</p>
--	---	---	---	--	--

Der Mai macht alles Noise

Der Wonnemonat kann's: Slo-Mo-Jazz am Abgrund! Melancho-Folk. Psychedelic Pop. Und dann noch: diese Punks!



Die Dunkelfürsten des jazzigen Fast-Stillstands: Bohren & Der Club of Gore spielen am Freitag, 26. Mai in der Kantine. © Kim von Coels

Zwischen Lounge und Friedhof | Bohren & Der Club of Gore

Zwischen Lounge und Friedhof, zwischen Tarantino und Thanatos bewegt sich der Horror-Lounge-Jazz und Ambient-Doom von **Bohren & Der Club of Gore**. Jazz im Schleichmodus zwischen Bluelight-Cocktail und Rotlicht-Arsen. Passt natürlich alles topp zu Augsburg – und drum kommt das düster-melancholische Trio aus Mülheim an der Ruhr am **Freitag, 26. Mai** in die **Musikkantine**. Ab **20 Uhr** – freie Platz- und Melancholie-Wahl – kann man sich dann anhören, wie Jan Garbarek mit fünfzehn Flaschen Gin oder Miles Davis mit zwei Tonnen Beton an Herz und Trompete wohl etwa klingen mag. So meditativ wie verlangsamt, in stylischer Trostlosigkeit. Schaurig-schönes Kopfkino im Sinne von Lynch und Carpenter – und eine Art suizidale Hintergrundmusik für die (aussichtslose) Ziehung der Lottozahlen. Sehr gut, und hörens- und sehenswert. Auch für Leute, die Jazz nicht mögen. Der Jazz hasst hier zurück, und es ist ein dunkles Fest in schwarzer Zeitlupe. Ein wunderbarer Abgrund. ► www.musikkantine.de

Weitere Club- und Konzertempfehlungen im Mai:

Emil Brandqvist Trio Samstag, 6. Mai (20:30 Uhr) **Jazzclub Augsburg**
Nico Franz & das Franz Ensemble + Feygele – Konzert zum Tag der Befreiung Montag, 8. Mai (19:30 Uhr) **Kulturhaus Abraxas**
Konzertabend 40 Jahre Musikwerkstatt Samstag, 6. Mai (19:30 Uhr) **Kulturhaus Abraxas**
Oansno + Maxi Pongratz Mittwoch, 17. Mai (20 Uhr) **Ballonfabrik**
Rummelsnuff & Maat Asbach Mittwoch, 17. Mai (19:30 Uhr)
Soho Stage
Modular Festival, u.a. mit T-low, Schmyt, Roy Bianco & Die Abbrunzati Boys Freitag, 26. bis Sonntag, 28. Mai **Gaswerk-Gelände**
Schallplattenbörse Pfingstmontag, 29. Mai (11 – 18 Uhr) **Ballonfabrik**
Blues and Beyond Sonntag, 14. Mai (19 Uhr) **Westhouse**
Zugvogel Slam – der interkulturelle Musik-Slam Freitag, 19. Mai (20 Uhr) **Kresslesmühle**
Mai-Jazznacht – 10 Bands an 10 Orten Freitag, 19. Mai (ab 20:30 Uhr) **diverse Locations Augsburg Innenstadt**

MISCHPULT

... eine Kolumne von Martin Schmidt

Das Gegenteil von Pop | Oldseed

Mehr Gehör und Aufmerksamkeit gebührt der **Kulturwirtschaft Walden**. Sie steht in **Nordendorf-Blankenburg** und wird, einstig als Waldcafé bekannt, betrieben von Peter Großhauser, der nach zwanzig Jahren Berlin und dortiger Kulturschankwirtschaft-Betreiber in seine Heimat zurückkehrte. Zwischen Donauwörth und Augsburg blüht nun ein kleines Biotop aus Gastronomie und Kulturschmankerl. Konzerte und Lesungen finden seit geraumer Zeit statt – und nun tritt der in Augsburg recht bekannte und beliebte Songwriter **Oldseed** dort auf. Am **Sonntag, 14. Mai** packt der in Deutschland lebende Kanadier seine Gitarre aus. Craig Bjerring ist das Gegenteil von Pop und gehört zu den wohl eigenwilligsten und spannendsten Songwritern unserer Zeit. Dabei bewegt er sich im Koordinatennetz von Will Oldham, Slint oder Neil Young. So in etwa. Wann geht's los? Um 16 Uhr. Ein Folknachmittag also. ► www.waldenkulturwirtschaft.de

Jangle-Psychedelic | Tess Parks

Tess Parks veröffentlichte am 20. Mai 2022 ihr lang erwartetes neues Album »And Those Who Were Seen Dancing«. Genau zum einjährigen Jubiläum des Albums, also am **Samstag, 20. Mai**, gastiert sie in Augsburg. In der **Soho Stage** wird sie ihren Psychedelic Pop präsentieren. Die Londoner Musikerin hat schon mit Anton Newcombe von den großartigen Brian Jonestown Massacre zusammengearbeitet, sie klingt ein wenig wie Mazzy Star auf Jangle-Pop und lässiger Psychedelic. Trance und Hedonismus unite. Gute Vergleichsreferenzen hängen auch dem Support an: **J Mahons** Indie-Rock soll Einflüsse haben von Sparklehorse, The Magnetic Fields und The Flaming Lips. Klingt interessant. Der in Berlin rumhängende Australier trägt sicher zu einem gelungenen Abend bei. Beginn ist um 19:30 Uhr. ► www.musikkantine.de

Saurer 80s-Punk | Kalte Hand, Noise Church, Geblieben

Kalte Hand – auch mal ein guter Bandname. Hinter der Punkpranke verbergen sich alt- bzw. stadtbekannte Gesichter. Remember die **Sekt Pistols** oder **Rauchhaus**. Als Trio entdecken die Herrschaften den Deutschpunk wieder, allerdings in seiner düsteren BRD-grauen Achtzigerversion, mit ein oder zwei Schüssen UK-Anarchopunk oder auch Postpunk. Ergebnis: extrem saurer Punk mit deutschen Texten. Mieten zu hoch, Autobahnsubvention, Flüssigkristalle glitzern überall, schlechte Laune, keine Kohle, nervöses Ticken, unheimliche Aktualitäten – so was führt dazu, dass sich die besten Bands bilden. Zweimal gibt es Live-Support beim Konzert am **Samstag, 13. Mai** (20 Uhr) im **City Club**: **Noise Church** aus Ulm (iiiihh, Baden-Württemberg!) bringen Garage/Post- & early 80s-US-HC-Punk mit, der direkt auf die Zwölf zielt. Besonders zu erwähnen die Vocals, die irgendwo zwischen Dead Kennedys und Fear Aufsehen erregen. Dazu gesellt sich das Augsburger Lo-Fi-Punk-Projekt **Geblieben**. Wie man hört, werden in einem ganz besonderen Setting alte und neue Songs performt. Es heißt, es werde ein Live-Set exklusiv für diesen Abend konzipiert. Diese Punks! Was die alles machen. ► www.cityclub.name

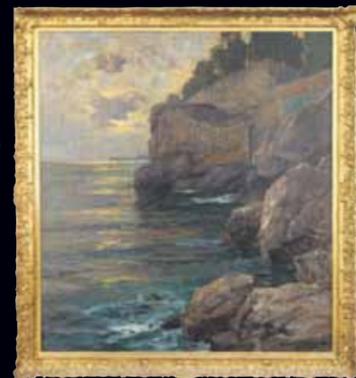
KUNSTAUKTIONSHAUS
GEORG REHM AUGSBURG
 Jetzt im Martinipark!

306. KUNSTAUKTION

am 11./12. Mai 2023



Ananas Silberpokal (19. Jh.)



Albert Wenk, 1863-1934

Meissen, die Schauende



Jörg Immendorff, Bronze



Johann Moritz Rugendas, 1847

Rainer Fetting, green head '86



Internetkatalog ab 28.4.2023
 Besichtigung ab 4.5.2023



Buddha, Bronze, 85cm

KUNSTAUKTIONSHAUS GEORG REHM

Organisation von Auktionen GmbH | 86153 Augsburg
 Provinstraße 52 | Gebäude B1 | Tel. 0821 / 55 10 01
 Fax 0821 / 55 67 58 | www.auktionshaus-rehm.de
 E-Mail: info@auktionshaus-rehm.de

SUMMERSTAGE AUGSBURG



10.8.23 | Gaswerk-Gelände



13.8.23 | Gaswerk-Gelände



12.8.23 | Gaswerk-Gelände

Augsburger Allgemeine | Fantasy | eventim | COFO | SUMMERSTAGE-AUGSBURG.DE

Die Open-Air-Festival-Saison startet im Mai

Karman Am **Mittwoch, 17. Mai** wird es auch im **Annahof** und **Augustanasaal** wieder lauter, wenn das **Karman Festival** ab 18 Uhr die Lautsprecher aufdreht. Mit dabei: **Hanbal** aus Polen mit ihrem 30er Jahre Punk und **El Flecha Negra**, bei denen südamerikanische Roots auf karibische Leichtigkeit treffen. Die kanadische Songwriterin **Selina Martin** und **Breath Attack** sowie **Zaza**, beide aus Augsburg, stehen anschließend auf der Bühne. Beginn ist um 18 Uhr. Am **Donnerstag, 25. Mai** wird dann der **City Club** bespielt. Ab 20:30 Uhr sind **La Cafetera Roja** aus Frankreich mit Trip-Hop, Hip-Hop & Latin zu Gast. ► www.karman-ev.de

Modular Augsburgs dreitägiges Jugend- und Popkultur-Festival geht im Mai wieder an den Start: Von **Freitag, 26. bis Sonntag, 28. Mai** findet das **Modular Festival** statt. Auf dem Gelände des Augsburger **Gaswerks** steht dann ein breites Bühnen- und Platzprogramm im Mittelpunkt. Musikalische Headliner sind **SoHo Bani** und **T-low** (Freitag), **Schmyt** (Foto) und **OG Keemo** (Samstag) sowie **Roy Bianco & Die Abbrunzati Boys** und **Von Wegen Lisbeth** (Sonntag). Neben Augsburger Heroes wie **Das Kitsch**, **John Garner** oder **The BV's** sind unter vielen anderen auch **Kaffkiez**, **Ski Aggu**, **ÁTNA**, **Kytes**, **Verifiziert**, **Esther Graf** und **Dilla** auf der Live-Bühne zu sehen. Einen Überblick über das gesamte Bühnen- und Platzprogramm des Modular Festivals 2023 gibt es unter ► www.modular-festival.de (msc)



© Lea Brauer